

STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht
Mosambik
1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Mosambik

1983

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im September 1963

Preis: DM 5,40

Bestellnummer: 5302100-83028

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Irregular series

Published in September 1963

Price: DM 5,40

Order Number: 5302100-83028

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of Tables	4
Vorbemerkung	Introductory remark	5
Karten	Maps	6
1 Allgemeiner Überblick	General survey	7
2 Gebiet	Area	10
3 Bevölkerung	Population	12
4 Gesundheitswesen	Health	15
5 Bildungswesen	Education	17
6 Erwerbstätigkeit	Employment	18
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	19
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	23
9 Außenhandel	Foreign trade	26
10 Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport and communications ...	30
11 Reiseverkehr	Tourism	33
12 Geld und Kredit	Money and credit	34
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	35
14 Löhne	Wages	36
15 Preise	Prices	37
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	39
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	39
18 Entwicklungsplanung	Development planning	39
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	41
20 Quellenhinweis	Sources	42

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G *) / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S *)

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
- = nichts vorhanden	Category not applicable
| = grundsätzliche Änderung inner- halb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beein- trächtigt	General break in the series affecting comparison over time
. = Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

A L L G E M E I N E A B K Ü R Z U N G E N *) / G E N E R A L A B B R E V I A T I O N S *)

g = Gramm	gram	SZR = Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg = Kilogramm	kilogram		hour
dt = Dezitonne (100 kg)	quintal	h = Stunde	hour
t = Tonne	ton	kW = Kilowatt	kilowatt
mm = Millimeter	millimetre	kWh = Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm = Zentimeter	centimetre	MW, GW = Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m = Meter	metre	St = Stück	piece
km = Kilometer	kilometre	P = Paar	pair
m2 = Quadratmeter	square metre	Mill. = Million	million
ha = Hektar (10 000 m2)	hectare	Mrd. = Milliarde	milliard (USA: billion)
km2 = Quadratkilometer	square kilometre	JA = Jahresanfang	beginning of year
l = Liter	litre	JM = Jahresmitte	mid-year
hl = Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE = Jahresende	yearend
m3 = Kubikmeter	cubic metre	Vj = Vierteljahr	quarter
tkm = Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	Hj = Halbjahr	half-year
BRT = Bruttoregister- tonne	G.R.T.	D = Durchschnitt	average
NRT = Nettoregister- tonne	N.R.T.	cif = Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
MT = Metical	metical	fob = frei an Bord	free on board
MEsc = Mosambik-Escudo	Mozambique escudo		
Esc = Escudo	escudo		
US-\$ = US-Dollar	U.S. dollar		
DM = Deutsche Mark	Deutsche Mark		

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are to be allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	7
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren im Vergleich mit Kennzahlen anderer afrikanischer Länder	8
2	Gebiet	
2.1	Klima	11
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung, Fläche und Bevölkerungsdichte	12
3.2	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	12
3.3	Geburten- und Sterberaten	13
3.4	Bevölkerung nach Altersgruppen	13
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	13
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	13
3.7	Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	13
3.8	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	14
4	Gesundheitswesen	
4.1	Medizinische Einrichtungen	15
4.2	Betten in medizinischen Einrichtungen	15
4.3	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	15
4.4	Anderes medizinisches Personal	15
4.5	Ausgewählte Erkrankungen	15
4.6	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	16
4.7	Ausgewählte Schutzimpfungen	16
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	17
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	17
5.3	Schüler bzw. Studenten	17
5.4	Lehrkräfte	17
5.5	Teilnehmer an Alphabetisierungs- und Erwachsenenbildungskursen	17
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	18
6.2	Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen	18
6.3	Aus- und Rückwanderung von Erwerbspersonen	18
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	20
7.2	Verbrauch von Handelsdünger	20
7.3	Index der landwirtschaftlichen Produktion	21
7.4	Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	21
7.5	Viehbestand	21
7.6	Schlachtungen	22
7.7	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	22
7.8	Holzeinschlag nach Nutzungsarten	22
7.9	Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	22
7.10	Fangmengen der Fischerei	22
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Betriebe des Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen	24
8.2	Beschäftigte in Betrieben des Produzierenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen	24
8.3	Index der industriellen Produktion	24
8.4	Installierte Leistung der Kraftwerke	24
8.5	Elektrizitätserzeugung	25
8.6	Produktion ausgewählter Erzeugnisse (Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden)	25
8.7	Produktion ausgewählter Erzeugnisse (Verarbeitendes Gewerbe)	25
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung (Nationale Statistik)	26
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen	27
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen	27
9.4	Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	27
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	28
9.6	Entwicklung des deutsch-mosambikanischen Außenhandels (Deutsche Statistik)	28
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen aus Mosambik nach SITC-Positionen	28
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach Mosambik nach SITC-Positionen	29

	Seite
10 Verkehr und Nachrichtenverkehr	
10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen nach Spurbreiten	30
10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	30
10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen	31
10.4 Beförderungsleistungen auf wichtigen Eisenbahnstrecken	31
10.5 Straßenlänge nach Straßenkategorien	31
10.6 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte	31
10.7 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	31
10.8 Bestand an Handelsschiffen	31
10.9 Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt	32
10.10 Güterumschlag der Seeschifffahrt nach wichtigen Häfen	32
10.11 Ausgewählte Luftverkehrsdaten der Flughäfen Maputo und Beira	32
10.12 Ausgewählte Daten des Nachrichtenverkehrs	32
11 Reiseverkehr	
11.1 Beherbergungsbetriebe nach Betriebsart	33
11.2 Auslandsgäste in Beherbergungs- und Campingbetrieben	33
11.3 Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	33
12 Geld und Kredit	
12.1 Kursnotierungen	34
12.2 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	34
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Entwicklung des Staatshaushalts	35
13.2 Investitionsausgaben der Regierung	35
14 Löhne	
14.1 Staatlich festgesetzte Mindestlöhne und -gehälter	36
15 Preise	
15.1 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	37
15.2 Preisindex für die Lebenshaltung in Maputo	37
15.3 Staatlich festgesetzte Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	37
15.4 Freimarktpreise ausgewählter Waren	38

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalt möglich.

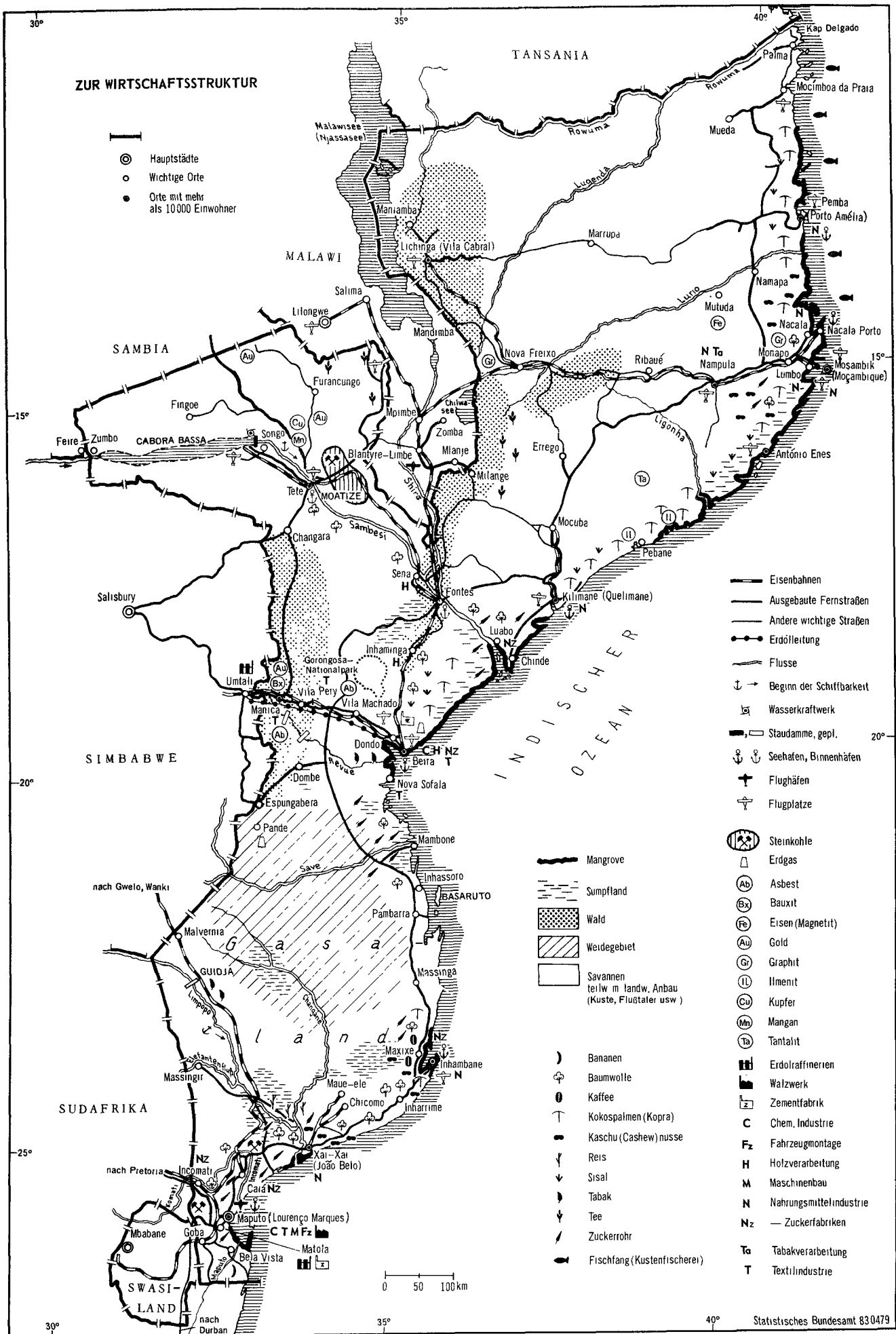
Den Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

MOSAMBIK

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

- ⊙ Hauptstädte
- Wichtige Orte
- Orte mit mehr als 10 000 Einwohner



1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	außer den FRELIMO-Führern Vertreter
Vollform: Volksrepublik Mosambik	volksdemokratischer Organisationen
Kurzform: Mosambik	und des Militärs angehören.
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit 25. Juni 1975	Letzte Wahlen fanden im Juni 1980
Verfassung: vom Juni 1975	statt. Sämtliche Sitze entfielen
Staats- und Regierungsform	auf Kandidaten der Einheitspartei
Sozialistische Volksrepublik (seit	"Partido de Vanguarda".
Juni 1975)	Verwaltungsgliederung
Staatsoberhaupt und Regierungschef:	10 Provinzen, ferner Distrikte und
Staatspräsident Samora Moises Machel	Gemeinden
(seit Juni 1975); zugleich Präsident	Internationale Mitgliedschaften
der "Partido de Vanguarda" (vorher	Vereinte Nationen und UN-Sonderor-
FRELIMO/"Frente de Libertacao de	ganisationen (außer IAEA, IFC,
Mozambique") und Vorsitzender des	GATT), Organisation für afrikanische
Ministerrats (15 Mitglieder).	Einheit/OAU.
Volksvertretung/Legislative	Zugehörigkeit zu internationalen Ent-
Volksversammlung (210 Mitglieder)	wicklungsländerkategorien
als oberstes Gesetzgebungsorgan, dem	MSAC (Most Seriously Affected
	Countries)

1.1 Grunddaten

Gesamtfläche 1981:	799 380 km2
Bevölkerung 1970 (Volkszählungsergebnis):	8,17 Mill.
1980 (Volkszählungsergebnis):	12,13 Mill.
1981 :	12,62 Mill.
Bevölkerungsdichte 1981: 16 Einw. je km2	
Geburtenziffer 1975/80 D: 45 je 1 000 Einw.	
Sterbeziffer 1975/80 D: 19 je 1 000 Einw.	
Gestorbene im 1. Lebensjahr 1975/80 D: 120 je 1 000 Lebendgeborene	
Lebenserwartung bei der Geburt 1980: 47 Jahre	
Ärzte und Zahnärzte 1981:	438 (1980: 381)
Einwohner je Arzt 1981:	35 000
Einwohner je Zahnarzt 1981:	173 000
Betten in medizinischen	
Einrichtungen 1981:	12 927 (1980: 12 836)
Betten je 100 000 Einw. 1981:	102 (1980: 94)
Anteil der Analphabeten	
an der Gesamtbevölkerung 1980:	72,5 %
Grundschüler 1981:	1,38 Mill.
Sekundarschüler 1981:	139 842
Studenten 1981:	1 852
Erwerbspersonen 1980:	3 953
Index der landwirt-	
schaftlichen Produktion, 1969/71 D = 100	
Gesamterzeugung 1980: 90	1981: 91
je Einwohner 70	69
Nahrungsmittelerzeugung 93	94
je Einwohner 73	71
1982: 92	
68	
95	
70	
Außenhandel	
Nationale Statistik, Mill. US-\$	
Einfuhr 1979: 372,5	1980: 659,0
Ausfuhr 443,2	469,3
1981: 773,5	
456,9	
Ausfuhr- (+) bzw.	
Einfuhrüberschuß (-) + 70,7	- 189,7
- 316,6	
Deutsche Statistik, Mill. US-\$	
Einfuhr 1979: 9,13	1980: 20,61
Ausfuhr 16,36	31,81
Ausfuhrüberschuß 7,23	11,20
13,49	
22,61	
9,12	
Geld und Kredit	
1981 JE	1982 JE
Wechselkurse	1983 (Ende März)
Ankauf 1 US-\$ = MT 35,751	39,206
Verkauf 1 US-\$ = MT 36,459	39,980
	38,179
	38,934
Ankauf 1 DM = MT 15,7563	16,2095
1 MT = DM 0,0635	0,0617
Verkauf 1 DM = MT 16,0792	16,5294
1 MT = DM 0,0622	0,0605
	16,0991
	0,0621
	16,4032
	0,0610
Öffentliche Finanzen	
Staatshaushalt, Mrd. MEsc/MT	
Einnahmen 1980: 15,0	1981: 16,0
Ausgaben 17,0	18,7
	1982: 18,5
	21,4

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren
im Vergleich mit Kennzahlen anderer afrikanischer Länder *)

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
		Kalorien- versorgung 1977		Lebens- erwartung bei Geburt 1980	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett 1)	Anteil der	
		je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr 2) Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1979 3)
		Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Ägypten	2 760	118	57	479 (76)	44 (77)	75	
Äthiopien	1 754	78	40	3 314 (77)	15 (76)	36	
Algerien	2 372	97	56	387 (76)	35 (76)	98	
Angola	2 133	93	42	322 (72)	.	82 (72)	
Benin	2 249	100	47	750 (77)	25 (80)	60	
Burundi	2 254	99	42	857 (75)	23 (80)	23	
Elfenbeinküste	2 517	107	47	589 (75)	41 (80)	74 (78)	
Ghana	1 983	85	49	660 (77)	30 (76)	71 (78)	
Guinea	1 943	78	45	588 (76)	20 (76)	34 (78)	
Kamerun	2 069	106	47	372 (77)	40 (76)	103	
Kenia	2 032	96	55	773 (76)	50 (80)	99 (78)	
Kongo	2 284	99	59	201 (76)	.	156 (78)	
Lesotho	2 245	95	51	488 (77)	52 (76)	104	
Liberia	2 404	101	54	652 (73)	25 (80)	67	
Libyen	2 985	122	56	205 (78)	50 (76)	123 (78)	
Madagaskar	2 486	111	47	405 (77)	50 (77)	100 (78)	
Malawi	2 066	97	44	576 (77)	25 (76)	59	
Mali	2 117	83	43	1 743 (77)	9 (76)	28 (78)	
Marokko	2 534	107	56	771 (77)	28 (76)	75	
Mauretanien ...	1 976	94	43	2 328 (75)	17 (77) a)	28 (78)	
Mosambik	1 906	78	47	1 020 (81)	27 (80)	107	
Namibia	2 224	.	.	.	.	.
Niger	2 139	91	43	1 200 (74)	5 (80)	23 (78)	
Nigeria	1 951	83	49	1 248 (77)	30 (80)	62 (78)	
Obervolta	1 875	93	39	1 762 (77)	9 (75)	18	
Ruanda	2 264	94	45	610 (77)	49 (80)	70	
Sambia	2 002	90	49	273 (78)	39 (76)	95	
Senegal	2 261	95	43	853 (76)	10 (76)	42 (78)	
Sierra Leone ..	2 150	85	47	927 (72)	15 (75)	37 (78)	
Somalia	2 033	88	44	569 (72)	5 (80)	50	
Sudan	2 184	96	46	1 001 (77)	20 (76)	51	
Südafrika, Rep.	2 831	116	61	152 (73)	.	105 (72)	
Swasiland .....	.	.	.	294 (76)	55 (76)	103
Tansania	2 063	87	52	619 (75)	66 (76)	104 (80)	
Togo	2 069	92	47	684 (77)	18 (77)	110	
Tschad	1 762	72	41	1 248 (76)	15 (76)	35	
Tunesien	2 674	115	60	428 (76)	38 (75)	102	
Uganda	2 110	93	54	636 (75)	48 (80)	50	
Zaire	2 271	102	47	352 (78)	58 (80)	90 (78)	
Zentralafr. Republik	2 242	92	44	522 (72)	38 (80)	78	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z. B. (78) = 1978, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z. B. nationaler, Quellen.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Lese- und Schreibkundige. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC-Pos. 5 - 8.

a) 6 und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren
im Vergleich mit Kennzahlen anderer afrikanischer Länder *)

Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 5)	Pkw je 1 000 Einwohner	Fernsprechan-schlüsse 1981	Fernsehempfangsgeräte 1979	Brutto-sozialprodukt 1980 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1980	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%							
Land			kg SKE 4)	%	Anzahl			US-\$
Ägypten	23 (79)	50	539	20 (79)	8 (78)	12	32	580
Äthiopien	51	79	20	0 (79)	1 (77)	3 (82)	1	140
Algerien	6	49	645	0 (79)	18 (77)	29 (82)	39	1 870
Angola	48	57	200	8 (75)	22 (73)	5	0	470
Benin	43	46	65	13 (75)	5 (76)	3 (75)	0	310
Burundi	55	83	17	0 (77)	1 (76)	1 (77)	.	200
Elfenbeinküste	34 (79)	79	230	8 (79)	15 (78)	11	58 (77)	1 150
Ghana	66	50	258	1 (78)	7 (77)	7 (78)	4	420
Guinea	37	80	83	.	2 (72)	2	.	290
Kamerun	32	80	143	6 (79)	9 (78)	4 (73)	.	670
Kenia	34 (79)	77	172	13 (79)	8 (77)	12 (82)	4	420
Kongo	12	33	195	21 (78)	14 (76)	10 (78)	2	900
Lesotho	31 (79)	83	.	.	2 (77)	4	.	420
Liberia	36	69	425	1 (78)	6 (78)	5 (77)	11	530
Libyen	2	15	2 254	0 (78)	108 (75)	28 (73)	56	8 640
Madagaskar	36	83	89	8 (79)	7 (77)	4 (77)	1 (77)	350
Malawi	43 (79)	83	67	4 (79)	2 (78)	2	.	230
Mali	42	86	28	1 (77)	2 (74)	1	.	190
Marokko	18	51	302	23 (79)	21 (78)	11	39	900
Mauretanien ...	26	82	196	0 (75)	5 (75)	3	73	440
Mosambik	44 (79)	63	121	3 (75)	10 (74)	3 (78)	0	230
Namibia .....	.	.	.	.	.	.	.	1 410
Niger	33	87	46	2 (76)	3 (78)	2 (78)	0	330
Nigeria	20	52	80	0 (78)	2 (78)	2 (82)	6	1 010
Obervolta	40	81	26	12 (79)	2 (78)	2 (82)	1	210
Ruanda	48	89	28	0 (76)	2 (76)	1	.	200
Sambia	15	66	832	1 (78)	18 (76)	10	11	560
Senegal	29 (79)	74	253	14 (80)	10 (76)	8 (77)	0 (78)	450
Sierra Leone ..	36	64	84	63 (76)	6 (76)	5	6	280
Somalia	60 (79)	80	74	1 (78)	3 (72)	2 (82)	.	.
Sudan	38	76	133	0 (79)	2 (77)	3	6	410
Südafrika, Rep.	7	28	2 895	30 (79)	80 (78)	106 (82)	69	2 300
Swasiland .....	.	72	.	.	20 (78)	23 (82)	1	680
Tansania	54 (79)	80	51	12 (78)	3 (77)	5	0	280
Togo	26	67	112	5 (77)	11 (77)	4	1	410
Tschad	57	83	22	8 (75)	1 (75)	1 (77)	.	120
Tunesien	17	40	590	34 (79)	17 (78)	29	48	1 310
Uganda	76	80	39	0 (76)	3 (77)	3	5	300
Zaire	32 (79)	74	100	3 (79)	4 (74)	1	0	220
Zentralafr. Republik	37	87	46	44 (79)	45 (78)	2 (73)	.	300

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (78) = 1978, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z. B. nationaler, Quellen.

Fußnoten siehe S. 8.

Quellen: Weltentwicklungsbericht 1982 (Ernährung; Gesundheitswesen; Landwirtschaft; Energie; Sozialprodukt); UN, Statistical Yearbook 1979/80 (Gesundheitswesen; Verkehr; Informationswesen); UNESCO, Statistical Yearbook 1981 (Bildungswesen; Verkehr; Informationswesen); FAO, Production Yearbook 1981 (Landwirtschaft); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1981 (Außenhandel)

Das Staatsgebiet Mosambiks erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 799 380 km². Es ist somit gut dreimal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Die Landfläche beträgt 786 380 km². Ein großer Teil der Wasserfläche entfällt auf den mosambikanischen Anteil am Malawisee (Njassasee). Die nordsüdliche Ausdehnung beträgt etwa 2 000 km, in ostwestlicher Richtung ist sie sehr unterschiedlich: sie beträgt im Norden (zwischen Malawi und dem Indischen Ozean) etwa 600 km, im äußersten Süden nur knapp 50 km.

Es lassen sich folgende Landschaftszonen unterscheiden:

- Die Tieflandzone (unter 200 m) umfaßt etwas weniger als die Hälfte der Gesamtfläche und steigt in wechselnder Ausdehnung leicht und gleichförmig in westlicher Richtung an. Im Norden bildet sie einen etwa 60 km breiten Küstenstreifen, erstreckt sich südlich des Monapo bis zum Sambesi 100 km ins Innere, umfaßt das gesamte Gebiet am unteren Sambesi und reicht im Sambesital selbst 600 km flußaufwärts bis an die Talenge Cabora Bassa. Südlich des Sambesi nimmt sie an Breite zu und füllt südlich des Save nahezu das gesamte Land. Der rd. 2 700 km lange Küstenstreifen gliedert sich in mehrere Abschnitte. So besteht der nördliche Teil aus bis zu 100 m hohen Kliffküsten und Wattenstreifen, der Abschnitt nördlich und südlich des Sambesideltas aus einer von Flußmündungen unterbrochenen Ausgleichsküste mit teilweise ausgedehnten Mangrovesümpfen. Die Mitte dieses Abschnitts bildet das etwa 8 000 km² große fünfarmige Sambesidelta. Der dritte, bis zur Savemündung reichende Teil ist Wattenküste mit Mangrovesümpfen und Flußmündungen, an die sich bis zum Cabo das Correntes eine Ausgleichsküste ohne größere Flußmündungen, aber mit großen, nach Norden geöffneten, Buchten (u. a. Inhambane), anschließt. Es folgt südlich des genannten Kaps wieder Ausgleichsküste mit einer Kette hinter einem hohen Dünenwall liegender langgestreckter Lagunen bis zur Baía de Maputo. In diese Bucht münden der Incomati, der Maputo und der Espirito Santo, an ihr liegen Stadt und Hafen Maputo.
- Ein niederes Plateau (200 - 500 m, rd. 17 % der Fläche), dessen größte Ausdehnung im Norden liegt, bildet das Übergangsgebiet zwischen dem Küstentiefland und den mittleren Plateauflächen Nord- und Mittelmosambiks. In den Granit- und Gneisregionen beherrschen durch Erosion der zahlreichen kleinen Flußläufe entstandene Inselberge mit fast senkrecht abfallenden Hängen die schwach gewellten weiten Flächen. Südlich des Sambesi verläuft der 150 km lange Kamm des Cheringomagebirges.
- Die mittleren Plateauflächen (500 - 1 000 m, 26 % der Fläche) bilden die westliche Hälfte des nördlichen und mittleren Mosambiks. Südlich des Save sind sie nur im Libombosgebirge vertreten. Im Nordosten des Landes erhebt sich, 70 km vom Meer entfernt, das 600 - 800 m hohe Makondegebirge.
- Das Bergland (über 1 000 m) macht rd. 13 % der Gesamtfläche des Landes aus. Von Bedeutung sind die Gebirge von Alto Niassa, Alta Zambezia und Angonia (teilweise über 1 500 m).

Das Klima ist im wesentlichen rand- bis subtropisch. Es wird von der Luftzirkulation des Indischen Ozeans beeinflusst und ist jahreszeitlich durch eine Trocken- und eine Regenzeit gekennzeichnet. Der Norden ist ausgeprägtes Monsungebiet (meiste Niederschläge zwischen Dezember und März), der Süden hat häufig starke Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen (Oktober bis März heißeste und niederschlagsreichste Zeit). Die Landesmitte (etwa von der Linie Chilwasee - Ligonha bis zum Save) stellt klimatisch eine Übergangszone zwischen Norden und Süden dar.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Mosambiks und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 1 Stunde.

2.1 Klima^{*)} (Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Mossuril 15°S 41°O 15 m	Nova Freixo 15°S 37°O 587 m	Beira 20°S 35°O 8 m	Maputo (Lourenço Marques) 26°S 33°O 64 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel

Kältester Monat:				
Juli	22,3	19,8	20,3	18,2
Wärmster Monat:				
Dezember	28,1	28,0 ^{XI}	27,5 ^{II}	25,5 ^{II}
Jahr	24,8	24,2	24,4	22,2

Lufttemperatur (°C), mittlere Maxima

Kälteste Monate:				
Juni und Juli ...	28 ^{VI-VIII}	28	25 ^{VII}	25
Wärmster Monat ...	33 ^{XI-II}	35 ^{X+XI}	32 ^{XI}	30 ^{XII-III}
Jahr	31	31	29	28

Relative Luftfeuchtigkeit (%)

Feuchtester Monat:				
März	81	69 ^{I+II}	75 ^{IX}	72
Trockenster Monat:				
Oktober	70 ^{X+XI}	40	67	65 ^{VIII+IX}
Jahr	77	56	71	68

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 0,1 mm Niederschlag

Feuchtester Monat:				
Januar	524/11 ^{III}	246/14	265/12	130/9
Trockenster Monat	5/1 ^X	1/0 ^{VI}	27/3 ^{IX}	13/2 ^{VII+VIII}
Jahr	1216/69	889/59	1429/84	768/64

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere Monats- bzw. Jahressummen

Sonnenscheinärmster Monat	169 ^{III}	192 ^I	223 ^{VI}	198 ^{XI}
Sonnenscheinreichster Monat:				
Oktober	307	295	258	256 ^{VII}
Jahr	2883	2816	2883	2748

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Die Bevölkerungsdichte liegt nach der Volkszählung von 1980 bei 15,2 Einw./km², doch ist die Bevölkerung ungleichmäßig verteilt. Die Dichte schwankt zwischen rund 31 Einw./km² (1981) in der Provinz Nampula und 4 Einw./km² (1981) in der Provinz Niassa. Etwa 80 % der Bevölkerung leben im Südteil des Landes, südlich des Sambesi-Flusses. 1970 lebten in Städten nur 6 % (1980: 9 %) der Bevölkerung. Die größte Stadt ist die Hauptstadt Maputo (ehem. Lourenço Marques) mit 785 000 Einwohnern 1981. Etwa 97 % der Bevölkerung gehören Bantuvölkern an, die sich in mehrere große Gruppen (mit zusammen über 60 Stämmen) gliedern; wichtigste sind die Makua, Tonga und Makonde. Der Anteil der weißen Bevölkerung wurde für 1972 noch mit 2,2 % angegeben, sank bis 1977 infolge der Auswanderung auf rd. 20 000. Derzeit wird die Zahl der Europäer auf einige tausend Personen geschätzt. Amtssprache ist Portugiesisch, wichtigste Verkehrssprache Kisuaheli. Die afrikanische Bevölkerung gehört überwiegend Naturreligionen an.

3.1 Bevölkerungsentwicklung, Fläche und Bevölkerungsdichte

Jahr	Bevölkerung			Fläche 1) km2	Bevölke- rungs- dichte Einw. je km2
	insgesamt	männlich	weiblich		
	1 000				
1950 ²⁾	5 739	2 744	2 994	799 380	7,2
1960 ³⁾	6 604	3 181	3 422		8,3
1970 ⁴⁾	8 169 ^{a)}	4 039	4 130		10,2
1980 ⁵⁾	12 130	5 909	6 222		15,2
1981 ⁶⁾	12 615	6 144	6 470		15,8

1) Einschl. der Binnengewässer. Tiefer gegliederten Tabellen liegen zum Teil abweichende Angaben zugrunde. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 21. September. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 15. September. - 4) Ergebnis der Volkszählung vom 15. Dezember. - 5) Ergebnis der Volkszählung vom 1. August. - 6) Stand: Jahresende.

3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen

Provinz	Haupt- ort 1)	1970	1980	1970 2)	1980 2)		1981 3)	1970	1981
		Fläche		Bevölkerung		männ- lich	Bevöl- kerung	Einwohner je km ²	
		km ²		1 000					
Maputo ... Maputo (Lourenço Marques)		26 358	25 756	799,4	491,8	235,7	511,5	30	20
Maputo (Stadt) ⁴⁾	-		602		755,3	404,0	785,5		1 305
Gaza Xai-Xai (Joao Belo)		75 709	75 709	753,3	990,9	469,3	1 030,5	10	14
Inhambane Inhambane		68 615	68 615	746,7	997,6	458,1	1 037,5	11	15
Sofala ... Beira		71 719	68 018	658,1	1 065,2	535,2	1 107,8	9	16
Manica ... Chimoio		50 876	61 661	367,4	641,2	307,2	666,8	7	11
Tete Tete		107 808	100 724	551,9	831,0	393,1	864,2	5	9
Sambesi (Zambezia) Kilimane		105 008	105 008	1 756,9	2 500,2	1 224,6	2 600,2	17	25
Nampula .. Nampula		81 606	81 606	1 735,2	2 402,7	1 189,2	2 498,8	21	31
Cabo Delgado . Pemba (Porto Amélia)		82 625	82 625	567,5	940,0	445,3	977,6	7	12
Niassa ... Lichinga (Vila Cabral)		129 056	129 056	297,4	514,1	246,3	534,7	2	4

1) Ehemaliger Name in Klammern. - 2) Volkszählungsergebnis. - 3) Stand: Jahresende. - 4) Mit Status einer Provinz.

3.3 Geburten- und Sterberaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene	je 1 000 Einw.	43,3	45,5	44,8
Gestorbene	je 1 000 Einw.	22,9	21,0	19,0
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	92,5 ^{a)}	.	119,6

a) 1969.

3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	1970 1)		1975		1980	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 15	45,3	23,3	41,6	20,8	42,5	21,3
15 - 45	41,6	19,8	42,8	21,2	42,2	20,9
45 - 65	11,2	5,3	12,1	5,8	11,9	5,7
65 und mehr	1,9	1,0	3,5	1,6	3,4	1,6

1) Volkszählungsergebnis.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1960 ¹⁾	1965	1970 ¹⁾	1975	1980 ¹⁾
In Städten	1 000	264	343	490	644	1 092
	%	4,0	4,9	6,0	7,0	9,0
In Landgemeinden	1 000	6 340	6 667	7 679	8 556	11 038
	%	96,0	95,1	94,0	93,0	91,0

1) Volkszählungsergebnis.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten 1 000

Stadt ¹⁾	1965	1970 ²⁾	1980 ²⁾
Maputo, Hauptstadt (Lourenço Marques)	200	355	850
Nampula .....	.	126	.
Beira	60	114	350
Kilimane	70	72	184
Xai-Xai (Joao Belo) .....	.	64	.
Tete	40	53	.

1) Ehemaliger Name in Klammern. - 2) Volkszählungsergebnis.

3.7 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen

Ethnische Gruppe	1960 1)		1970 1)		1972	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Afrikaner	6 456	97,8	7 929	97,1	.	.
Weißer	97	1,5	163	2,0	188 ^{a)}	2,2
Mischlinge	31	0,5	50	0,6	.	.
Inder	17	0,3	23	0,3	17	0,2
Sonstige	2	0	4	0	2	0

1) Volkszählungsergebnis.

a) 1977: rd. 20 000.

3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Konfessionsgruppe	1960 1)		1970 1)		1978	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Anhänger von Natur- religionen	4 687	71,0	4 051	49,6	7 641	65,0
Nichtchristliche Religionen	1 183	17,9	1 831	22,4	.	.
Moslems .....	.	.	1 107	13,6	1 176	10,0
Christliche Religionen	735	11,1	2 287	28,0	2 352	20,0
Katholiken	587	8,9	1 825	22,3	.	.

1) Volkszählungsergebnis.

4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Nach der Unabhängigkeit wurde eine Reform des 1975 verstaatlichten Gesundheitswesens durchgeführt. In Anwendung des Konzepts "Elementarer Gesundheitsdienst" (Primary Health Care) der Weltgesundheitsorganisation/WHO wurden vier Versorgungsstufen definiert. Zu jeder dieser Stufen gehören bestimmte Infrastrukturen und das jeweilige Gesundheitspersonal. Mit Hilfe dieser Reform soll der Bevölkerung auf jeder Stufe die entsprechende Gesundheitsversorgung zukommen.

Infolge unzureichender Ausstattung sowie durch das Fehlen von qualifiziertem Personal ist das Versorgungsangebot bisher noch nicht im ganzen Land verwirklicht. Vorherrschende Krankheiten sind Masern, Tuberkulose, Malaria, verschiedene Darm- sowie Lebererkrankungen. Durch die Auswanderung der portugiesischen Ärzte nach der Unabhängigkeit ergab sich eine Verschlechterung der medizinischen Versorgung, die aber durch verstärkte Ausbildung von einheimischen medizinischen Fachkräften zu Anfang der achtziger Jahre aufgehoben werden konnte und eine Verbesserung gegenüber der Situation vor 1975 erreicht wurde. Im Rahmen der Entwicklungsplanung sollen vor allem durch Verbesserungen der hygienischen Bedingungen Fortschritte auf dem Gebiet der Gesundheitsvorsorge erzielt werden. Die durchschnittlichen Lebenserwartung liegt gegenwärtig bei rd. 47 Jahren.

4.1 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1979	1980	1981
Zentralkrankenhäuser .....	.	3	3	3
Psychiatrische Kliniken	2	4	4	4
Provinzkrankenhäuser .....	.	7	7	7
Land- und Allgemeinkrankenhäuser .....	.	26	26	26
Gesundheitszentren	284	265	285	281
Gesundheitsposten	401	628	629	788

4.2 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1979	1980	1981
Insgesamt	11 378	12 836	12 836	12 927
Zentralkrankenhäuser, psychiatrische Kliniken und Provinzkrankenhäuser	4 936	.	.
Land- und Allgemeinkrankenhäuser	2 401	.	.
Gesundheitszentren	4 763	.	.
Gesundheitsposten	736	.	.

4.3 Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte

Jahr	Ärzte	Einw. je Arzt	Zahnärzte ¹⁾	Einw. je Zahnarzt	Tierärzte
	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000	Anzahl
1970	197	41	16 ^{a)}	523	8
1979	317	.	.	.	.
1980	301	40	80	.	.
1981	365	35	73	.	.

1) Ab 1980 med. Personal im Bereich Stomatologie.

a) 1971.

4.4 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1979	1980	1981
Medizintechniker ¹⁾	-	145	170	212
Apotheker	21	.	.	.
Krankenpflegepersonen	946	2 313	2 156	2 134
Hebammen	235	456	452	490

1) Einschl. "agentes de medicina".

4.5 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1973	1974	1975 ¹⁾	1977	1979
Cholera	753	361	3	18 ^{a)}	1 932
Typhoides Fieber	64	45	35	9 ^{b)}	13
Tuberkulose	2 708	4 527	1 781	5 174	6 711 ^{c)}
Lepra	783	484	427	1 037	1 511
Meningokokkeninfektion ...	94	60	82	136	260
Tetanus	80	132	108	429	666
Akute Poliomyelitis	48	25	12	67	52
Masern	2 757	4 548	8 259	10 016	13 803
Virushepatitis	1 382	1 362	948	1 677	2 412

1) Februar bis November.

a) 1. Januar bis 4. September. - b) Januar bis Februar. - c) Lungentuberkulose.

4.6 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1971	1972	1973	1974	1975 ¹⁾
Cholera .....	.	.	101	67	3
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	162	131	202	160	62
Durchfallkrankheiten .....	.	395	768	1 012	441
Tuberkulose der Atmungs- organe	704	881	955	830	713
Masern	102	167	218	242	365
Malaria	353	519	740	973	776
Bösartige Neubildungen 2)	630	718	785	691	500
Ernährungsmangelkrank- heiten .....	.	191	314	435	213
Anämien	251	261	299	279	277
Hirngefäßkrankheiten	307	362	405	419	242
Pneumonie	1 128	1 176	1 069	1 080	699
Leberzirrhose	226	238	248	254	191
Geburtsverletzungen 3) ...	368	355	344	279	191
Kraftfahrzeugunfälle	361	467	501	486	388

1) Januar bis Oktober. - 2) Einschl. Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes. - 3) Einschl. Regelwidrigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufener Zustände; 1971 einschl. Asphyxie der Neugeborenen.

4.7 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1968	1971	1972	1980	1981
Cholera	1,5	39,6	45,2	.	.
Dreifachimpfung 1)	20,7 ^{a)}	2,7	3,7	2 567,9	1 028,7
Tuberkulose (BCG)	24,0	54,4	58,2	752,0	460,4
Diphtherie	17,7	2,3	2,9	.	.
Tetanus	20,5	6,6	8,6	5 277,7	1 418,4
Poliomyelitis	30,0	17,8	21,3	2 495,0	1 028,7
Pocken	4 112,0	2 195,5	2 397,8	.	.
Masern .....	.	.	.	983,5	576,9
Gelbfieber	11,0	14,7	16,0	.	.

1) Typhus, Diphtherie, Tetanus.

a) Typhus abdominalis und Paratyphus.

5 B I L D U N G S W E S E N

Das Schulwesen wurde seit den 50er Jahren bedeutend erweitert, um auch den Afrikanern eine Grundausbildung zu ermöglichen. Die Primärschulen sind überwiegend kleine Landschulen (ensino rural), an denen vor allem Lesen und Schreiben in portugiesischer Sprache sowie Rechnen gelehrt werden. In den Provinzhauptorten gibt es neben Oberschulen auch Gewerbe- und Handelsschulen. Die Universität in Maputo wurde nach vorübergehender Schließung in "Eduardo Mondlane University" umbenannt. Die Analphabetenquote lag 1980 bei 72 %. Die Regierung erarbeitet mit Unterstützung der Vereinten Nationen gegenwärtig ein Reformprogramm für das Schulwesen.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962			1980		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Analphabeten (15 Jahre und mehr)	1 000	3 543	1 676	1 867	4 367	1 640	2 727
Anteil an der Gesamtbevölkerung ...	%	88,6	85,0	92,0	72,5	55,6	88,7

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen^{*)}

Einrichtungen	1969/70	1972/73	1979/80	1980/81
Grundschulen	4 274	3 947	5 730	5 709
Mittel- und höhere Schulen	40	.	138	138
Berufsbildende Schulen ...	31	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten .	12	.	.	.
Hochschulen	8	.	.	.

^{*)} Schuljahr: September/August.

5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtungen	Einheit	1969/70	1972/73	1979/80	1980/81
Grundschulen	1 000	527	578	1 387	1 377
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	9 047	36 155	127 070	137 842
Berufsbildende Schulen ...	Anzahl	.	17 216	.	.
Lehrerbildende Anstalten .	Anzahl	1 173	1 279	.	.
Hochschulen	Anzahl	1 464	2 621	1 722	1 852

5.4 Lehrkräfte^{*)}

Einrichtungen	1969/70	1972/73	1979/80	1980/81
Grundschulen	6 855	8 345	17 030	18 751
Mittel- und höhere Schulen	570	1 681	2 860	3 941
Berufsbildende Schulen ...	744	984	.	.
Lehrerbildende Anstalten .	125	122	.	.
Hochschulen	260	326	.	.

^{*)} Schuljahr: September/August.

5.5 Teilnehmer an Alphabetisierungs- und Erwachsenenbildungskursen

Art der Kurse	1980	1981
Alphabetisierungskurse	324 416	309 669
Erwachsenenbildungskurse	86 647	143 833

6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Knapp drei Viertel der Erwerbspersonen arbeiten in der Landwirtschaft. Infolge der Abwanderung vom Lande machte sich vor allem bei der Tee-, Baumwoll- und Sisalernte ein Arbeitskräftemangel bemerkbar. In den Städten übersteigt das Angebot ungelernter Arbeiter, die ausschließlich Afrikaner sind, die Nachfrage. Die Zahl der Facharbeiter war vor der Unabhängigkeit des Landes ohnehin gering. Sie verringerte sich weiter, insbesondere durch die Abwanderung portugiesischer Fachkräfte. Hafen- und Eisenbahnverwaltungen bilden bereits seit Jahren Arbeitskräfte in betriebseigenen Schulen aus. Techniker und Berater aus sozialistisch-kommunistischen Ländern können nur bedingt die von den Portugiesen hinterlassene Lücke füllen. Daher greift die mosambikanische Regierung auch in dieser Hinsicht auf die Hilfe der Republik Südafrika zurück.

6.1 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	1970 1)	1980	1970 1)	1980
	1 000		%	
Insgesamt	2 928	3 953	35,8 ^{a)}	37,7 ^{a)}
unter 15	109	279	2,9	6,3
15 - 20	360	550	62,9	53,4
20 - 25	432	571	64,7	63,8
25 - 45	1 344	1 600	62,4	64,1
45 - 55	376	489	65,9	65,2
55 - 65	221	304	63,6	61,4
65 und mehr	86	160	54,9	44,4

1) Volkszählungsergebnis.

a) Anteil an der Gesamtbevölkerung.

6.2 Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweigen

1 000

Wirtschaftszweig	1950			1970 1)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	1 672,8	1 519,3	153,5	2 875,6	2 105,8	769,8
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 261,4	1 116,4	145,0	2 135,0	1 411,7	723,2
Produzierendes Gewerbe	99,3	97,8	1,5	363,8	351,3	12,4
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste ²⁾ ..	19,3	19,3	-	2,5	2,4	0,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,9	1,9	-	123,8	123,2	0,6
Verarbeitendes Gewerbe	78,1	76,6	1,5	156,0	144,7	11,3
Baugewerbe .....	.	.	.	81,5	81,0	0,4
Handel, Banken, Versicherungen	23,1	22,0	1,1	88,4	77,3	11,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16,1	15,7	0,4	62,7	61,6	1,1
Sonstige Dienstleistungen	115,5	111,1	4,4	224,0	202,3	21,6
Nicht ausreichend beschriebene	157,4	156,3	1,1	1,8	1,4	0,3

1) Volkszählungsergebnis. Erwerbstätige; ohne 21 689 einberufene Wehrpflichtige. -

2) 1950 einschl. Baugewerbe.

6.3 Aus- und Rückwanderung von Erwerbspersonen^{*)}

1 000

Wanderungsbewegung	1971	1972	1973	1974	1975
Auswanderung	79,7	80,9	79,4	90,2	102,7
Rückwanderung	88,5	83,4	71,3	76,4	83,5

*) Minenarbeiter, die zeitweilig in der Republik Südafrika tätig waren.

Die Agrarproduktion bildet die Grundlage der Wirtschaft, obwohl nur etwa 7 % der landwirtschaftlichen Fläche durch Anbau (Ackerbau und Dauerkulturen) genutzt werden. Etwa 55 % der Gesamtfläche werden von Wiesen und Weiden eingenommen. Der größte Teil der landwirtschaftlichen Tätigkeit entfällt auf die Subsistenzwirtschaft. Über die Landverteilung liegen keine Angaben vor, doch wurden vor der Unabhängigkeit etwa neun Zehntel der zur Ausfuhr bestimmten Produkte in Großplantagen erzeugt. Nach der Enteignung der Plantagen im Frühjahr 1976 versuchte die Regierung eine weitreichende Kollektivierung in der Landwirtschaft durchzusetzen. Die Versorgungslage hat sich seitdem verschlechtert. Grundnahrungsmittel müssen, auch wegen Dürrekatastrophen, im größerem Umfang eingeführt werden. Zu den Hauptlieferanten zählen die Republik Südafrika und die Europäischen Gemeinschaften/EG, die umfangreiche Hilfslieferungen gewährten. Das Welternährungsprogramm/WEP der Vereinten Nationen hat Mosambik 1980 Nahrungshilfe im Wert von 2,8 Mill. US-\$ bewilligt (u. a. Mais, Hülsenfrüchte und Speiseöl). Plantagenprodukte sind vor allem Sisal, Zuckerrohr, Kopra und Kaffee. Sisal wird hauptsächlich im nördlichen Küstenabschnitt produziert, während die meist sehr großen, z. T. ausländischen Gesellschaften gehörenden Zuckerrohrplantagen im unteren Sambesital sowie im Incomatital liegen. Die Kopraerzeugung hat ihre Standorte in einem breiten Streifen des Küstenhinterlandes zwischen Kilimane und António Enes sowie im Hinterland von Inhambane.

Die Landwirtschaft ist überwiegend Subsistenzwirtschaft mittels Brandrodung. Es wird geschätzt, daß etwa die Hälfte des landwirtschaftlichen Produktionswertes auf den nichtmonetären Bereich entfallen. Hauptanbauprodukte sind Mais, Maniok, Sorghum, Hülsenfrüchte, Zuckerrohr, Baumwolle, Bananen und Zitrusfrüchte. Eine bedeutende Stellung innerhalb der Landwirtschaft der Afrikaner nimmt der Anbau der Kaschunuß ein. Mosambik gilt als größter Kaschunußproduzent der Welt. Zur Kolonialzeit wurden besonders der Anbau von Baumwolle im Nordosten des Landes und im unteren Sambesigebiet sowie von Reis in den Küstenabschnitten zwischen der Sambesimündung und der Ilha de Anjoje entwickelt. Die Baumwollherzeugung liegt fast ausschließlich in der Hand von afrikanischen Kleinbauern, die in Produktionsgenossenschaften zusammengeschlossen sind und vom staatlichen Baumwollinstitut betreut werden. Die Regierung fördert die Bildung von landwirtschaftlichen Kollektiven nach dem Muster der im benachbarten Tansania gegründeten Ujamaa-Produktionsgenossenschaften. Als Vorbild gilt eine Kooperative am Limpopo-Fluß in der Provinz Gaza mit einer landwirtschaftlichen Fläche von 15 000 ha; sie wurde bereits von den Portugiesen entwickelt und umfaßt Viehzucht sowie die Herstellung von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgütern. Zu den wichtigsten Vorhaben zählen die Fertigstellung der Bewässerungsprojekte am Limpopo-Fluß, die Entwicklung des Landwirtschaftsdistrikts Angonia bei Tete und von Matama in der Provinz Niassa. Außerdem soll das Mapai-Damm-Projekt am Limpopo baldmöglichst fertiggestellt werden. Für die Realisierung des Lioma-Agrarentwicklungsprojekts, das u. a. die Nutzbarmachung von rd. 16 000 ha Land, den Bau von Straßen, die Beschaffung von Fahrzeugen und Maschinen sowie die Modernisierung des Krankenhauses von Lioma vorsieht, gewährte die Afrikanische Entwicklungsbank einen Kredit von 10,5 Mill. US-\$. Zu den Gesamtkosten von 24,3 Mill. US-\$ trägt u. a. der Afrikanische Entwicklungsfonds mit einem Darlehen von 8,8 Mill. US-\$ bei. Der Schlepperbestand hat sich von 1970 bis 1980 nur geringfügig erhöht (JE 1970: 4 193; JE 1980: 5 750).

Die Viehzucht ist wenig leistungsfähig. Ein geringer Teil der Landesfläche gilt als für Viehweiden geeignet. Die klimatischen Bedingungen für die Rinderzucht sind besonders in den höheren Regionen günstig, im Norden wird die Tierhaltung durch die

Tsetsefliege behindert. Da bei den afrikanischen Bauern traditionell ein hoher Rinderbestand Zeichen eines hohen sozialen Ansehens ist, wird der Qualität der Bestände wenig Wert beigemessen. Die Fleisch- und Milcherzeugung kann den Bedarf nicht decken. Zur Qualitätsverbesserung wurde aus verschiedenen Ländern Zuchtvieh eingeführt. Der Afrikanische Entwicklungsfonds/ADF gewährte Mosambik 1982 4 Mill. US-\$ für die Durchführung eines Projekts zur Bekämpfung der Maul- und Klauen-seuche (u. a. Impfungen, Serengewinnung, Kontrolle der Viehwanderung).

Die Erträge aus der Forstwirtschaft sind trotz großer Waldbestände, die aber teilweise durch Brandrodung gelichtet sind, noch unbedeutend. Die Gewinnung von Edelhölzern hat nur im Norden des Landes Bedeutung.

Die Fischerei kann den Inlandsbedarf nur etwa zur Hälfte decken, so daß trotz günstiger natürlicher Bedingungen Fisch importiert werden muß. Hohe Deviseneinnahmen werden durch die Vergabe von Fanglizenzen an ausländische Unternehmen und den Export von Krebstieren erzielt. Durch Regierungsbeschluß vom September 1976 wurden die Hoheitsgewässer auf 200 Seemeilen erweitert, um die vermuteten Rohstoffvorkommen vor der Küste zu schützen. Mit ausländischer Hilfe sollen in den nächsten Jahren eine moderne Fischereiflotte und leistungsfähige Verarbeitungsanlagen geschaffen werden. Zentraler Fischereihafen ist Beira, wo Anlagen für die Erzeugung von Fischkonserven, Fischmehl und -öl gebaut werden. Der Europäische Entwicklungsfonds/EEF gewährte für dieses Vorhaben einen Zuschuß von 3 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE = 2,33 DM).

7.1 Bodennutzung 1 000 ha

Art der Fläche	1969/71 D	1974	1977	1980
Ackerland	2 757	2 850	2 850	2 850
Dauerkulturen	224	230	230	230
Dauerwiesen und -weiden 1) ...	44 000	44 000	44 000	44 000
Waldfläche	16 643	16 170	15 820	15 460
Sonstige Fläche	16 535	16 909	17 259	17 619
Bewässerte Fläche	61	65	68	68

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

7.2 Verbrauch von Handelsdünger^{*)} 1 000 t

Düngerart	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Stickstoffhaltig, ber. auf N	6,7	10,1	14,0	10,8	16,2
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	2,9	3,6	5,7	9,5	10,0
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1,6	0,8	1,0	3,6	1,4

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

7.3 Index der landwirtschaftlichen Produktion*)

1969/71 D = 100

Jahr	Gesamterzeugung			
	insgesamt	je Einwohner	Nahrungsmittelerzeugung insgesamt	je Einwohner
1978	89	73	92	76
1979	89	71	93	74
1980	90	70	93	73
1981	91	69	94	71
1982	92	68	95	70

*) Die Berechnung des Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung geht von den verfügbaren Daten über alle Feldfrüchte und tierischen Erzeugnisse aus, macht Abzüge für Saatgut und verfütterte Mengen und kommt so zur verfügbaren Erzeugung. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden dann nur noch Erzeugnisse berücksichtigt, die genießbar sind und auch Nährstoffe enthalten. Daher wurden hierbei z. B. Kaffee und Tee ausgeschlossen, da beide zwar genießbar sind, aber keinen Nährwert haben. Da die FAO ihre Berechnungsmethode änderte, sind die Indizes mit den früher veröffentlichten nicht vergleichbar.

7.4 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Reis (Paddy)	52	70	70	62	.
Mais	350	300	250	275	270
Hirse	207	185	155	165	160
Sorghum	200	180	150	160	155
Kartoffeln	50	57	60	62	.
Süßkartoffeln	40	45	45	45	.
Maniok	2 600	2 700	2 800	2 850	.
Erdnüsse in Schalen	80	80	90	80	80
Sonnenblumensamen	11	22	22	20	20
Baumwollsamensamen	45	30	36	35	45
Kokosnüsse	400	400	420	420	.
Tomaten	13	13	13	12	.
Zuckerrohr	2 000	2 200	2 000	2 000	2 000
Apfelsinen	18	18	20	20	.
Pampelmusen	16	16	16	15	.
Mangos	30	30	30	30	.
Ananas	13	13	13	13	.
Bananen	65	65	65	65	.
Kaschunüsse	61	66	71	75	.
Tee	18	20	18	18	18
Sisal .....	.	11	12	12	12
Rohbaumwolle, entkörnt	22	15	18	17	22

7.5 Viehbestand*)

Viehart	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Esel	1 000	20	20	20	20	20
Rinder	1 000	1 350	1 370	1 380	1 400	1 420
Milchkühe	1 000	352	354	360	370	380
Schweine	1 000	.	110	115	120	125
Schafe	1 000	95	100	105	106	108
Ziegen	1 000	320	325	330	335	340
Hühner	Mill.	.	15,0	16,0	17,0	17,5
Enten	1 000	.	540	550	560	570

*) Stand: 30. September.

7.6 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1977	1978	1979	1980	1981
Rinder und Kälber .....	.	230	235	240	245
Schafe	48	50	52	52	54
Ziegen	128	130	132	134	136
Schweine .....	.	126	130	135	140

7.7 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	.	35	35	36	37
Schweinefleisch	1 000 t	.	8	8	8	8
Geflügelfleisch	1 000 t	.	16	16	16	17
Kuhmilch	1 000 t	60	60	61	63	65
Ziegenmilch	1 000 t	7	7	7	8	8
Hühnereier	1 000 t	.	8,6	8,8	9,5	9,9
Honig	t	240	240	240	240	240
Rinderhäute , frisch	1 000 t	.	5,8	5,9	6,0	6,1
Schaffelle, frisch	t	144	150	156	156	162
Ziegenfelle, frisch	t	320	325	330	335	340

7.8 Holzeinschlag nach Nutzungsarten

1 000 m3

Nutzungsart	1969/71 D	1979	1980	1981
Insgesamt	9 069	12 403	13 136	12 052
Nutzholz	833	813	830	898
Brennholz u. Holz für Holzkohle	8 236	11 590	12 306	11 154

7.9 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen*)

Größenklasse (von ... bis ... BRT)	Einheit	1976	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	Anzahl	1	45	53	61	61
	BRT	187	7 690	8 938	10 867	11 910
100 - 499	Anzahl	1	45	53	59	57
	BRT	187	7 690	8 938	9 571	9 344
500 - 999	Anzahl	-	-	-	2	4
	BRT	-	-	-	1 296	2 566

*) Stand: 1. Juli.

7.10 Fangmengen der Fischerei

1 000 t

Art des Fanges	1976	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	19,9	19,0	17,9	20,2	36,7
Süßwasserfische	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Seefische	8,0	8,5	8,0	10,0	23,4
Krustentiere	6,7	5,2	4,9	5,1	8,1
Weichtiere	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1

Die verarbeitende Industrie basiert auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die industrielle Entwicklung wurde besonders seit Anfang der siebziger Jahre durch strenge Devisenbewirtschaftung und durch Importrestriktionen beschleunigt. Hauptstandorte der Industrie sind Maputo und Beira, auf die fast drei Viertel des Produktionswertes entfallen. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind die Unternehmen, von denen die meisten Anfang 1976 enteignet wurden, Klein- und Mittelbetriebe. Am Unterlauf des Sambesi soll eine Industriezone errichtet werden. Die verarbeitende Industrie stagniert seit der Unabhängigkeit des Landes auf niedrigem Niveau. Viele Betriebe wurden von den portugiesischen Eigentümern aufgegeben. Ersatzinvestitionen werden im begrenztem Umfang nur in lebenswichtigen Zweigen (Herstellung von Lebensmitteln, Textilien, Zement, Metallwaren) vorgenommen. Seit 1979 unternimmt Mosambik große Anstrengungen, um ausländisches Kapital zu erhalten. Die geplante Nationalisierung zum Aufbau einer sozialistischen Wirtschaft wird nur noch als ein langfristiges Ziel angesehen. Reprivatisierungen sind jedoch nicht geplant.

Die Versorgung mit elektrischer Energie erfolgt überwiegend durch das Cabora-Bassa-Wasserkraftwerk. Nur die beiden Zentren mit dem höchsten Verbrauch, Maputo und Beira, werden durch ein Wärme- und ein Wasserkraftwerk versorgt. Das Cabora-Bassa-Wasserkraftwerk, das sich im Besitz Portugals befindet, wurde 1979 nach fast zehnjähriger Bauzeit durch ein internationales Konsortium von 16 Firmen fertiggestellt. Es liefert seit der Betriebsaufnahme 1977 elektrische Energie in die Republik Südafrika. Angesichts des mit der Industrialisierung Mosambiks zu erwartenden Energiebedarfs wird das Werk weiter ausgebaut. Es soll zunächst eine Kapazität von über 2 000 MW haben und jährlich 17 Mrd. kWh erzeugen. Es wird erwartet, daß Cabora Bassa nach dem Ausbau ganz Mosambik, einen großen Teil Südafrikas und andere Länder im Süden Afrikas mit Strom versorgen kann. Das Cabora-Bassa-Projekt soll Ausgangspunkt für das Sambesi-Projekt werden, das eine umfassende wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung des gesamten Gebietes vorsieht. Durch den Bau des 160 m hohen und 330 m breiten Cabora-Bassa-Staudammes entstand ein Stausee (250 km lang, maximal 30 km breit), der etwa 75 Mrd. m³ Wasser fassen und 2,5 Mill. ha Land bewässern kann.

Der Bergbau besitzt noch keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Obwohl mehrere Lagerstätten mineralischer Bodenschätze festgestellt sind, wurde mit der Ausbeutung wegen ungünstiger Lagerung und unzureichender Verkehrserschließung in nur geringem Umfang begonnen. Bekannt sind Vorkommen von Eisenerz, Bauxit, Asbest, Tantalit, Edelsteine, Uran u. a. Größere Bedeutung hat die Kohleförderung im Sambesital bei Moatize (Provinz Tete). Bedeutende Vorkommen von Tantalit wurden bei Kilimane und Oembane entdeckt. Erdöl wurde bisher nicht gefunden, doch sollen Erdgasvorkommen bestehen, die wegen finanzieller Schwierigkeiten bisher nicht genutzt werden. Mit Probebohrungen nach Erdöl und -gas ist u. a. mit sowjetischer Hilfe begonnen worden. Nach Ausbau des Cabora-Bassa-Kraftwerkes soll der Bergbau eine bedeutende Rolle in der Wirtschaftsentwicklung einnehmen.

Wichtigste Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sind Anlagen zur Baumwollentkernung, Sisalentfaserung, Schälanlagen für Kaschunüsse und Reis-, Öl- und Getreidemöhlen, Zuckerraffinerien, Textilfabriken und die Nahrungs- und Genußmittelherstellung. Im Rahmen der Entwicklungsplanung ist die Errichtung von Eisen- und Stahlwerken sowie einer Metallverarbeitung vorgesehen. Im Zusammenhang mit der Durchführung von Elektrifizierungsprojekten ist auch der Ausbau der chemischen

Industrie geplant. Gegenwärtig verfügt Mosambik nur über den Düngemittelkomplex in Matola bei Maputo. Hier befindet sich auch die einzige Erdölraffinerie des Landes, die den verstaatlichten Düngemittelkomplex mit Rohstoffen beliefert. Mit ausländischer Hilfe soll das Walzwerk in Maputo die Produktion von Betonstahl, Stabstahl und Draht erheblich ausweiten.

8.1 Betriebe des Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1969	1970	1971	1972	1973
Energiewirtschaft ¹⁾	102	103	.	120	109
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	159	153	125	126	127
Verarbeitendes Gewerbe 2)	1 494	1 571	1 492	1 488	1 438

1) Nur Elektrizitätswerke. - 2) Registrierte Betriebe.

8.2 Beschäftigte in Betrieben des Produzierenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen 1 000

Wirtschaftszweig	1969	1970	1971	1972	1973
Energiewirtschaft ¹⁾	1,9	2,0	2,4	2,6	2,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	6,4	7,0	6,4	6,3	6,5
Verarbeitendes Gewerbe 2)	74,0	85,7	88,7	95,8	99,5

1) Nur Elektrizitätswerke. - 2) Registrierte Betriebe.

8.3 Index der industriellen Produktion 1975 = 100

Wirtschaftszweig	1972	1973	1974	1976	1977
Gesamtindex	138	152	134	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	72	74	81	.	.
Verarbeitendes Gewerbe 2)	130	143	126	.	.
Ernährungsgewerbe, Getränkeherstellung	113	126	119	106	111
Textilgewerbe	144	174	160	108	114
Chemische Industrie	98	97	98	102	103
Herstellung von EBM-Waren	170	204	167	110	116

1) Nur Kohlebergbau. - 2) Ohne Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei, Vervielfältigung, Ledererzeugung und -verarbeitung, Grundmetallindustrie.

8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1978	1979	1980
Insgesamt	355	793	1 397	1 500	1 800
Wärmeleistung	239	276	280	280	280
Werke für die öffentliche Versorgung	254	680	1 284	1 387	1 687
Wärmeleistung	140	166	170	170	170

8.5 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1978	1979	1980
Insgesamt	682	629	7 800	11 300	14 000
in Wärmekraftwerken	409	391	450	450	450
in Werken für die öffentliche Versorgung	572	464	7 635	11 135	13 835
in Wärmekraftwerken	300	226	285	285	285

8.6 Produktion ausgewählter Erzeugnisse (Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden)

Erzeugnis	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Steinkohle	1 000 t	552	312	120	324	396 ^{a)}
Kupfererz (Cu-Inhalt)	t	.	.	130	225	200
Tantalit 1)	t	28	36	36	32	.
Bauxit	1 000 t	-	2	2	.	.
Salz	1 000 t	28	28	28	28	28
Feldspat	t	850	900	900	.	.
Kalkstein	1 000 t	100	100	10	10	10
Bentonit 2)	t	2 298	2 744	3 000	1 656	1 500
Mikrolith 1)	t	56	40	40	32	.
Kaolin	t	.	.	.	139	100
Glimmer	t	900	800	900	251	200
Beryll (Kristall)	kg	32	14	15	1 920	2 000

1) Bruttogewicht. - 2) Einschl. Montmorillonit.

a) 1981: 456 000 t.

8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse (Verarbeitendes Gewerbe)

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Flüssiggas	1 000 t	7	7	.	.	.
Motorenbenzin	1 000 t	73	60	55	60	55
Leuchtöl	1 000 t	23	22	40	42	40
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	16	16	.	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	120	88	90	100	90
Heizöl, schwer	1 000 t	217	171	180	200	180
Bitumen	1 000 t	18	18	.	.	.
Zement	1 000 t	323	325	.	236	261
Hacken	1 000 St	.	.	.	218	489
Fahrräder	1 000 St	.	.	.	4,8	11,0
Schwefelsäure	1 000 t	.	.	.	6,3	13,6
Handelsdünger 1) stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	4,7	5,9	6,0	4,7	7,0
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	2,0	1,4	0,9	1,1	0,4
Laubschnittholz	1 000 m ³	65	55	55	51	47
Wellpappe	1 000 t	.	.	.	6,8	7,4
Popelinstoff	Mill. m ²	.	.	.	5,1	8,2
Zucker	1 000 t	320	190	.	170	178 ^{a)}
Speiseöl	1 000 t	.	.	.	19,2	21,9
Bier	1 000 hl	.	.	.	538	511
Kopra	1 000 t	.	.	65	68	70 ^{b)}

1) Berichtszeitraum: Juli des vorherigen bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1982: 180 000 t. - b) 1982: 70 000 t.

Informationen über den Außenhandel der Volksrepublik Mosambik liefern die mosambikanische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Mosambiks zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Mosambik. Die Daten der mosambikanischen und der deutschen Statistik für den deutsch-mosambikanischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der mosambikanischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren).

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land und in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung der Ware (das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht). Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel"/SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Mosambik als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Die vorliegenden Daten für Gesamteinfuhr und -ausfuhr sowie Angaben wichtiger Ein- und Ausfuhrländer 1978-1981 sind den Partnerstatistiken entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben. Die aufgeführten Einfuhr- und Ausfuhrwaren beschränken sich lediglich auf den Warenverkehr mit den westlichen industrialisierten Ländern.

9.1 Außenhandelsentwicklung (Nationale Statistik)

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Einfuhr	277,7	402,7	372,5	659,0	773,5
Ausfuhr	129,0	330,2	443,2	469,3	456,9
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	- 148,7	- 72,5	+ 70,7	- 189,7	- 316,6

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -gruppe	1975	1976	1977	1978	1979
Getreide u. Getreideerzeugnisse	10,4	20,5	17,0	22,1	31,0
Weizen und Mengkorn	6,1	17,4	14,3	13,4	17,3
Erdöldestillationserzeugnisse ..	4,0	4,9	2,9	7,5	13,9
Dieselmotortreibstoff, Gasöl usw.	1,4	1,9	2,4	5,9	10,7
Chemische Erzeugnisse	25,9	20,2	26,3	33,2	25,2
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse	8,2	6,3	9,3	8,6	9,4
Papier, Pappe und Waren daraus ..	4,6	4,2	5,1	3,8	6,3
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	29,7	18,0	27,9	26,9	18,8
Metallwaren	10,2	5,5	7,1	7,9	5,2
Nichtelektrische Maschinen	33,7	23,3	38,9	56,9	29,0
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	32,3	35,0	28,4	15,5	12,6
Generatoren, Motoren, Umformer	4,0	3,8	3,0	2,3	5,7
Schienenfahrzeuge	1,5	1,5	2,3	1,4	7,1
Teile von Schienenfahrzeugen ..	1,4	1,2	2,3	1,4	7,0
Kraftfahrzeuge	18,1	14,9	29,1	29,2	19,9
Personenkraftwagen	3,1	2,6	2,4	4,3	5,4
Last- und Lieferkraftwagen ...	7,5	6,3	13,9	11,5	7,7

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -gruppe	1975	1976	1977	1978	1979
Krebs- und Weichtiere, frisch ..	11,5	13,4	14,2	17,2	25,8
Mais	54,1	9,4	6,5	21,0	12,1
Kokos-, Para- u. Kaschunüsse ...	31,8	32,7	43,0	46,4	34,0
Zucker und Honig	23,0	48,6	30,0	9,9	34,9
Rüben- und Rohrzucker, raffiniert	5,9	.	16,8	1,7	20,8
Melassen, auch entfärbt	8,2	8,9	9,4	8,2	14,1
Kaffee	1,8	2,4	8,2	13,0	8,7
Tee	15,6	20,3	34,4	15,8	17,0
Häute und Felle	3,8	4,5	5,5	4,6	7,2
Ölsaaten und Ölfrüchte	18,2	9,8	15,9	5,4	11,6
Kopra	7,7	5,4	11,1	4,3	8,1
Rohbaumwolle	56,3	27,7	12,0	12,1	29,0
Sisal u. andere Agavefasern, nicht versponnen	4,6	5,0	5,1	3,4	6,5
Pflanzensäfte und Auszüge	2,0	1,3	1,7	4,6	6,2

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern

Mill. US-\$

Ursprungsländer	1977	1978	1979	1980	1981
EG-Länder	87,4	139,2	112,9	199,8	265,5
Bundesrepublik Deutschland ...	41,4	34,6	18,0	36,2	24,9
Frankreich	6,9	36,4	35,7	55,8	88,4
Großbritannien und Nordirland	19,9	37,3	36,8	29,0	60,4
Niederlande	4,5	7,7	4,9	21,1	46,5
Italien	7,4	8,8	6,8	42,0	31,8
Portugal	26,6	37,9	25,4	41,0	36,7
Schweden	5,2	13,5	13,0	18,6	24,9
Vereinigte Staaten	10,5	22,2	32,9	76,3	38,5
Brasilien	1,3	5,5	18,2	79,5	79,5
Saudi-Arabien	2,3	.	.	4,1	71,9
Bangladesch .....	.	19,3	21,6	29,1	53,9

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern

Mill. US-\$

Bestimmungsländer	1977	1978	1979	1980	1981
EG-Länder	25,9	77,9	72,8	84,4	54,0
Bundesrepublik Deutschland ...	3,2	11,6	8,3	18,7	12,3
Niederlande	7,3	6,7	10,4	12,7	11,9
Portugal	20,8	18,7	36,8	19,7	16,4
Vereinigte Staaten	34,7	38,0	50,5	102,6	80,1
Venezuela .....	.	38,4	46,1	.	53,8
Kenia .....	.	2,4	1,3	45,2	46,9
Singapur	1,6	25,8	64,8	43,1	41,3
Indonesien .....	.	5,0	10,4	31,2	31,2
Japan	6,8	39,8	34,6	17,3	24,6
Malaysia .....	.	2,1	12,2	12,4	14,7
Madagaskar	0,8	.	6,9	.	12,1

9.6 Entwicklung des deutsch-mosambikanischen Außenhandels (Deutsche Statistik)*)

1 000 US-\$

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981
Einfuhr (Mosambik als Herstellungsland)	14 144	10 685	9 128	20 608	13 488
Ausfuhr (Mosambik als Verbrauchsland)	45 668	31 385	16 358	31 808	22 610
Ausfuhrüberschuß	31 524	20 700	7 230	11 200	9 122

*) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen aus Mosambik nach SITC-Positionen

1 000 US-\$

Einfuhrware bzw. -gruppe	1979	1980	1981
Zucker, Zuckerwaren und Honig	-	4 224	1 730
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	1 135	4 147	4 121
Kork und Holz	1 062	2 045	1 566
Spinnstoffe und Abfälle davon	25	43	89
Mineralische Rohstoffe	814	728	2 224
Metallurgische Erze und Metallabfälle	-	2 585	615
Kork- und Holzwaren (ausnommen Möbel)	177	89	334
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstoffzeugnisse, a.n.g. 1)	37	80	324

1) Anderweitig nicht genannt.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach Mosambik nach SITC-Positionen
1 000 US-\$

Ausfuhrware bzw. -gruppe	1979	1980	1981
Molkereierzeugnisse u. Eier	207	1 929	1 815
Rohkautschuk (einschl. synthetischer u. regenerierter Kautschuk)	468	1 079	827
Organische Chemikalien	466	296	708
Anorganische Chemikalien ..	1 079	938	905
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	945	1 295	2 710
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	2 756	2 966	2 456
Kunststoffe, Zelluloseäther und -ester	1 693	1 347	1 988
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	510	648	1 730
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	407	730	436
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 854	1 562	1 440
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1), Teile davon	385	716	725
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	45	904	432
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ..	272	1 199	512
Straßenfahrzeuge	810	2 084	2 315

1) Anderweitig nicht genannt.

Das Eisenbahnnetz gilt als eines der bestentwickelten in Afrika, hat aber stark unter den Kriegshandlungen im ehemaligen Rhodesien gelitten. Es umfaßte 1980 3 843 km, davon gehörten 3 400 km zum staatlichen Netz, das von der "Direcção dos Portos, Caminhos de Ferro e Transportes de Moçambique" betrieben wird. Es umfaßt mehrere Systeme, die zum Teil nicht miteinander verbunden sind: das Maputo-System verbindet die Hauptstadt mit Südafrika, Swasiland und Simbabwe, das Mosambik-System verbindet Nacala mit Malawi, das Beira-System, das die Hafenstadt mit Simbabwe, Sambia und dem Cabora-Bassa-Staudamm verbindet sowie die Dondo-Malawi-Linie, die die Verbindung zwischen Dondo und Blantyre (Malawi) herstellt. Die Eisenbahnlinie Beira-Malawi wurde Mitte 1980 wieder in Betrieb genommen, sie soll mit der Nebenstrecke zu den Kohlevorkommen in Moatize modernisiert werden. Es besteht ein hoher Erneuerungsbedarf, da einige Strecken elektrifiziert werden sollen. Zur Modernisierung der Eisenbahnstrecken gewährte der "Kuwait Fund for Arab Economic Development"/KFAED Mosambik 1982 ein Darlehen von 16 Mill. US-\$. Das Straßennetz ist noch unzureichend, vor allem fehlt eine während des ganzen Jahres befahrbare Nord-Süd-Verbindung. Der KFAED gewährte Mosambik 1982 zur Mitfinanzierung eines Vorhabens zum Ausbau und zur Modernisierung von Straßen einen Kredit von 4,5 Mill. Kuwait-Dinar (1 KD = 8,35 DM).

Die Schifffahrt stellt einen wichtigen Verkehrsträger dar. Der Überseeverkehr konzentriert sich auf die Häfen Maputo, Beira und Nacala, während Pemba (Porto Amélia), Kilimane und Inhambane sowie eine Reihe kleinerer Häfen über die Küstenschifffahrt der Binnenwirtschaft dienen. Der bedeutendste Hafen ist Maputo. Er ist vor allem Transithafen für den Handel mit Südafrika, Swasiland, Simbabwe, Botsuana und Zaire. Im Hafen von Maputo sollen in den folgenden Jahren mit südafrikanischer Hilfe Kohleeinlagerungs- und -verschiffungsanlagen gebaut werden, um künftig Kohle aus Südafrika, Swasiland und Simbabwe in größerem Umfang abfertigen zu können. Der Hafen Beira soll zu einem wichtigen Ein- und Ausfuhrenhafen für sechs afrikanische Staaten ausgebaut werden. Vorgesehen ist eine Erweiterung der Kapazität von etwa 1,7 Mill. t Warenumsatz (1979) auf 3,5 Mill. t jährlich.

Im Mai 1980 wurde die nationale Fluggesellschaft LAM (Linhas Aereas Moçambique) gegründet, die die bisherige Gesellschaft DETA ablöste. Internationale Flughäfen bestehen in Maputo und Beira.

10.1 Streckenlänge der Eisenbahnen nach Spurbreite km

Jahr	Insgesamt	In Betrieb	Normalspur	Schmalspur
1970	3 703	2 843	.	.
1980	3 843 ^{a)}	.	3 696	147

a) Darüber hinaus gab es noch 318 km (Normalspur) der "Trans-Zambesia Railway".

10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen

Fahrzeugart	1970	1971	1972	1973
Lokomotiven	288	296	301	341
Personenwagen	386	422	431	211
Güterwagen	7 677	8 197	8 257	9 551

10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen
Mill.

Beförderungsleistung	1970	1973	1975	1980	1981
Personenkilometer	315	366	210	531	570
Nettotonnenkilometer	2 957	3 396	2 184	1 150	1 509

10.4 Beförderungsleistungen auf wichtigen Eisenbahnstrecken

Netz	1. Hj 1979	1. Hj 1980	1. Hj 1979	1. Hj 1980
	Beförderte Personen		Beförderte Güter	
	1 000		Mill. Netto-tkm	
Südnetz	3 700	4 721	442	452
Zentralnetz	1 165	1 407	220	215
Nordnetz	683	888	189	205

10.5 Straßenlänge nach Straßenkategorien *)
km

Straßenkategorie	1970	1972	1973	1974	1975
Insgesamt					
(klassifiziert)	37 106	38 560	39 173	39 173	39 173 ^{a)}
Befestigte Straßen	2 156	3 355	3 694	3 694	.
Nationalstraßen	11 280	11 423	11 905	11 905	11 905
Regionalstraßen	14 331	14 584	14 715	14 715	14 715
Sonstige Straßen ...	11 459	12 553	12 553	12 553	12 553

*) Stand: Jahresende.

a) Darüber hinaus 12 548 km nicht klassifizierte Straßen.

10.6 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte *)

Jahr	Personen- kraftwagen ¹⁾	Pkw je 1 000 Einw. ¹⁾²⁾	Kraftomnibusse und Lastkraftwagen
1970	77 070	9,3	13 574
1975	62 200	6,7	18 890
1977	53 440	5,4	18 030
1978	50 000	5,0	16 000
1979	45 000	4,4	15 000

*) Stand: Jahresende.

1) Einschl. Kleintransporter. - 2) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der UN.

10.7 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1970	1975	1977
Personenkraftwagen ¹⁾	7 991	1 100	250
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen .	1 640	1 200	1 200

1) Einschl. Kleintransporter.

10.8 Bestand an Handelschiffen *)

Schiffsart	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	Anzahl	1	73	82	90	90
BRT		149	36 704	37 887	39 816	40 859
Tanker	Anzahl	-	2	2	2	2
BRT		-	6 549	6 549	6 549	6 549

*) Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

10.9 Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt

Verkehrsleistung	Einheit	1966	1971	1972	1974
Beförderte Personen	1 000	177,4	1 007,8	880,0	1 145,3
Beförderte Güter	1 000 t	160,2	101,2	105,4	183,8

10.10 Güterumschlag der Seeschifffahrt nach wichtigen Häfen 1 000 t

Hafen/Umschlag	1973	1975	1977	1979	1980	1981
Insgesamt	17 889	14 825	10 650	10 414	8 772	7 919
Verladene Güter	11 642	9 743	7 180	6 367	.	.
Gelöschte Güter	6 247	5 082	3 470	4 047	.	.
darunter:						
Maputo	6 666	5 163	4 228	4 029	1 909 ^{a)}	.
Verladene Güter	4 862	3 768	3 235	2 657	.	.
Gelöschte Güter	1 804	1 395	993	1 372	.	.
Matola	7 500	5 754	3 791	3 672	1 910 ^{a)}	.
Verladene Güter	4 703	3 822	2 549	2 555	.	.
Gelöschte Güter	2 797	1 932	1 242	1 117	.	.
Beira	2 700	3 015	1 721	1 723	690 ^{a)}	.
Verladene Güter	1 577	1 695	993	721	.	.
Gelöschte Güter	1 123	1 320	728	1 002	.	.
Nacala	792	745	697	784	380 ^{a)}	.
Verladene Güter	344	360	294	322	.	.
Gelöschte Güter	448	385	403	462	.	.

a) 1. Hj.

10.11 Ausgewählte Luftverkehrsdaten der Flughäfen Maputo und Beira

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1978	1979 1)	1981
Maputo						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	135,3	143,2	128,8	63,7	143,2
Aussteiger	1 000	115,3	112,6	123,2	61,4	140,6
Durchreisende	1 000	5,3	7,7	0,2	0,2	1,0
Fracht						
Versand	t	3 227	2 723	2 712	1 272	3 582
Empfang	t	2 288	1 644	1 577	698	2 746
Post						
Versand	t	185	222	184	73	166
Empfang	t	172	125	115	47	137
Beira						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	121,9	101,2	72,9	35,9	78,7
Aussteiger	1 000	93,9	70,0	64,9	33,0	72,9
Durchreisende	1 000	58,0	50,6	54,6	18,2	109,2
Fracht						
Versand	t	2 532	1 380	1 053	358	1 641
Empfang	t	1 501	830	688	311	1 249
Post						
Versand	t	146	114	24	13	42
Empfang	t	172	75	35	17	56

1) 1. Hj.

10.12 Ausgewählte Daten des Nachrichtenverkehrs 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1979
Fernsprechanschlüsse	27	51	44	49	52 ^{a)}
Hörfunkempfangsgenehmigungen	90	200	230	250	255
Fernsehgeräte in Gebrauch	-	.	1,2	1,2	1,5

a) 1980.

11 REISEVERKEHR

Mosambik besitzt mit vielen Badestränden und dem Gorongosa-Nationalpark günstige natürliche Voraussetzungen für den Reiseverkehr. Es fehlt jedoch an ausreichenden und guten Unterkünften. In den letzten Jahren ist der Ausländerreiseverkehr praktisch bedeutungslos geworden.

11.1 Beherbergungsbetriebe nach Betriebsart

Art der Betriebe	1966	1969	1970	1971	1972
Insgesamt	193	264	266	274	282
Hotels 1)	37	35	39	41	43
Pensionen	135	208	205	210	214
Herbergen	13	7	7	8	9
Gasthäuser	8	14	15	15	16

1) Einschl. Motels.

11.2 Auslandsgäste in Beherbergungs- und Campingbetrieben

1 000

Art der Betriebe	1968	1971	1972	1973	1974
Beherbergungsbetriebe	211,8	268,8	291,6	285,4	208,4 ^{a)}
Hotels 1)	135,4	181,9	215,3	205,5	156,3
Pensionen	59,1	73,1	64,8	70,5	46,4
Herbergen	17,3	7,2	4,6	3,7	2,4
Gasthäuser		6,6	6,9	5,7	3,3
Campingplätze	140,2	84,8	92,0	86,7	30,5

1) Einschl. Motels.

a) 1981 Auslandsgäste insgesamt: 1 000.

11.3 Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

%

Herkunftsland	1968	1971	1972	1973	1974
Portugal	48,4	48,8	49,1	52,2	67,9
Südafrika	30,3	32,8	31,3	30,5	19,8
Südrhodesien	11,7	10,1	10,4	9,9	4,8

12 G E L D U N D K R E D I T

Mit Wirkung vom 16. Juni 1980 wurde der Metical (MT) als neue gesetzliche Währungseinheit im Verhältnis 1 MT = 1 MEsc (Mosambik-Escudo, seit Juni 1976) eingeführt. 1 000 MT entsprechen 1 Conto. Die Privatbanken wurden, mit Ausnahme der "Banco Standard Totta de Moçambique", Anfang 1978 verstaatlicht und von der neugegründeten staatlichen "Banco Popular de Desenvolvimento" übernommen. Es besteht Devisenkontrolle.

12.1 Kursnotierungen *)

Kursart	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Amtlicher Wechselkurs						
Ankauf	DM für 1 MEsc/MT	0,0566	0,0539	0,0597	0,0635	0,0621
Verkauf	DM für 1 MEsc/MT	0,0555	0,0529	0,0585	0,0622	0,0610
Ankauf	MEsc/MT für 1 US-\$	32,098	31,942	32,752	35,751	38,179
Verkauf	MEsc/MT für 1 US-\$	32,752	32,583	33,404	36,459	38,934

*) Stand: Jahresende.

12.2 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977
Bargeldumlauf (Noten) 1) ..	Mill. Esc/MEsc	.	5 712	7 251	7 536
Bargeldumlauf je Einwohner 1)2)	Esc/MEsc	.	621	768	779
Bankeinlagen ³⁾					
Spareinlagen	Mill. Esc/MEsc	375	228	113	190 ^{a)}
Termineinlagen	Mill. Esc/MEsc	4 914	4 957	2 463	2 650 ^{a)}

1) Stand: Jahresmitte. - 2) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der UN. - 3) Stand: Jahresende.

a) September.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Der Haushalt ist in einen ordentlichen und einen außerordentlichen (Investitions-) Haushalt gegliedert. Im Haushaltsvoranschlag 1982 betrug das Defizit des ordentlichen Budgets 2,87 Mill. Conto (1981: 2,7 Mill. Conto; 1 Conto = 1 000 MT). Die Investitionsausgaben waren 1981 auf 14,5 Mill. Conto (1980: 20 Mill. Conto) veranschlagt. Die öffentliche Finanzlage Mosambiks ist äußerst angespannt. Die öffentliche Auslandsverschuldung belief sich 1978 auf 244 Mill. US-\$. Nur infolge der Hilfen verschiedener Länder und internationaler Institutionen sind Devisen vorhanden, um lebenswichtige Einfuhren zu finanzieren. Mosambik kann z. Z. nicht die Mittel aufbringen, um die vom Internationalen Währungsfonds/IMF für die Mitgliedschaft verlangte Summe zu hinterlegen.

13.1 Entwicklung des Staatshaushalts*)

Staatshaushalt	1978	1979	1980	1981	1982
	Mill. MEsc		Mill. MT		
Einnahmen	10 000	12 000 ^{a)}	15 000	16 000 ^{b)}	18 500
darunter:					
Direkte Steuern	3 400	.	.	.	.
Indirekte Steuern	5 500	.	.	.	.
Ausgaben (ordentliche)	12 600	14 200 ^{a)}	17 000	18 700 ^{b)}	21 370
Gesundheits- und					
Bildungswesen	3 320	3 800	4 754	5 451	6 343
Wirtschaftliche Ent-					
wicklung	2 570	3 733	1 765	1 372	2 306
Aufgaben der Zentral-					
und Provinzverwaltung ..	1 490	1 371	3 422	3 898	4 252
Verteidigung	3 650	3 700	4 754	5 595	6 188
Preissubventionen	750	.	900	903	901
Schuldendienst usw. ....	.	.	1 405	1 480	1 369
Mehrausgaben	2 600	2 200 ^{a)}	2 000	2 700 ^{b)}	2 870

*) Haushaltsjahre = Kalenderjahre. Voranschläge.

a) Vorläufiges Ergebnis (in Mill. MEsc): Einnahmen 11 500, Ausgaben 11 200, Mehreinnahmen 300. - b) Vorläufiges Ergebnis (in Mill. MT): Einnahmen 16 000, Ausgaben 16 900, Mehrausgaben 900.

13.2 Investitionsausgaben der Regierung*)

Aufgabenbereiche	1980	1981
	Mill. MEsc	Mill. MT
Insgesamt	20 006	14 500
darunter:		
Gesundheitswesen	390	200
Bildungswesen	648	200
Landwirtschaft	3 848	3 700
Industrie und Energie-		
wirtschaft	2 105	2 700
Binnenhandel	514	.
Öffentliche Arbeiten und		
Wohnungsbau	4 553	3 100
Verkehr und Nachrichten-		
übermittlung	4 560	2 600

*) 1980: Voranschlag, 1981: vorläufiges Ergebnis.

Es gibt gesetzliche Mindestlöhne, die sich regional in ihrer Höhe unterscheiden. Seit Anfang Oktober 1980 beträgt der Mindestlohn für Landarbeiter 62,50 MT pro Tag, für Arbeiter im nichtlandwirtschaftlichen Bereich 13 MT pro Stunde, das Mindestgehalt für Angestellte 2 100 MT je Monat und für Techniker sowie Führungskräfte 3 100 bzw. 3 500 MT monatlich.

14.1 Staatlich festgesetzte Mindestlöhne und -gehälter

MT

Gegenstand der Nachweisung	1980
Stundenlöhne	
Arbeiter (ohne Landwirtschaft)	13,00
Tagelöhne	
Arbeiter in der Landwirtschaft	62,50
Monatsgehälter	
Angestellte (ohne Techniker)	2 100
Techniker	3 100
Werkmeister	3 500

*) Stand: 1. Oktober.

Die Preissteigerungstendenzen haben sich in den letzten Jahren verstärkt. Insbesondere haben sich die Preise für importierte Waren erhöht. Für eine Reihe von Gütern des Grundbedarfs sind die Preise staatlich reglementiert.

15.1 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte

MT/kg

Erzeugnis	1981	1982
Mais	4,00	6,00
Sorghum	3,00	5,00
Maniok, trocken	3,00	4,50
Sesamsamen	11,50	13,50
Erdnüsse .....	.	15,00

15.2 Preisindex für die Lebenshaltung in Maputo*)

1970 = 100

Verbrauchsgruppe	1973	1974	1975	1976	1977
Insgesamt	131	159	164	172	196 ^{a)}
Ernährung	127	155	174	188	231 ^{a)}
Bekleidung	146	194	226	223	.
Mieten	133	135	113	108	.
Heizung und Beleuchtung .	116	144	150	175	.

*) Jahresdurchschnitt.

a) Durchschnitt von zwei Monaten im 1. Vierteljahr.

15.3 Staatlich festgesetzte Einzelhandelspreise ausgewählter Waren

Ware	Mengeneinheit	1976	1980
		MEsc	MT
Rindfleisch			
1. Qualität, mit Knochen	1 kg	51,00	115,00
1. Qualität, ohne Knochen	1 kg	66,00	150,00
2. Qualität, mit Knochen	1 kg	27,00	45,00
2. Qualität, ohne Knochen	1 kg	34,00	57,00
Herz	1 kg	.	35,00
Nieren, Leber, Zunge	1 kg	.	90,00
Schweinefleisch			
Schinken und Braten (ohne Knochen), Kotelett	1 kg	.	120,00
Nieren, Leber, Zunge	1 kg	.	65,00
Kalbfleisch			
Braten	1 kg	.	130,00-170,00
Herz	1 kg	.	40,00
Nieren, Leber, Zunge	1 kg	.	100,00
Hühnchen			
lebend	1 kg	50,00	65,00
geschlachtet	1 kg	60,00	75,00
Fisch, 1. Qualität	1 kg	34,00	.
Garnelen, groß	1 kg	85,00	.
Eier	12 St	.	45,00
Milch, pasteurisiert	1 l	9,00	.
Erdnußöl	1 kg	26,00	.
Schweineschmalz	1 kg	.	30,00
Mais	1 kg	5,00	7,00
Kleie	1 kg	.	2,30
Reis, extra	1 kg	13,50	.
Maismehl	1 kg	6,50	9,50
Brot	1 kg	7,00	.
Kartoffeln	1 kg	9,00	.
Erdnüsse	1 kg	12,00-13,00	.
Zwiebeln	1 kg	15,00	.
Apfelsinen	1 kg	5,00	.
Zucker	1 kg	8,50	16,50 ^{a)}
Wein, in Flaschen	1 l	.	150,00
Seife	1 kg	12,00	.
Streichhölzer	1 Schachtel	1,00	1,50

a) Durchschnitt von zwei Monaten im 1. Vierteljahr.

15.4 Freimarktpreise ausgewählter Waren

Gegenstand der Nachweisung	Mengeneinheit	1974		1978
		März	September	März
		Esc		MEsc
Pflanzenöl	1 l	16,50	26,00	100,00
Reis	1 kg	6,50	13,50	30,00
Mehl	1 kg	5,50	10,00	16,50
Erdnüsse	1 kg	6,00	12,00	75,00
Kokosnüsse	1 St	1,50	1,50	50,00
Bananen	1 kg	1,50	1,50	50,00
Zucker	1 kg	5,50	8,50	20,00
Salz	1 kg	1,00	1,00	4,00

Über diese Sachgebiete sind weder Zahlen noch sonstige Informationen verfügbar.

18 E N T W I C K L U N G S P L A N U N G

Seit 1953 wurden von der portugiesischen Kolonialregierung in Mosambik Entwicklungsprogramme durchgeführt. Sie konzentrierten sich auf die Förderung der Landwirtschaft, des Bergbaues und der Infrastruktur. Zu den größten Einzelprojekten im 4. Sechsjahresplan (1974/79) gehörten die Fertigstellung des Cabora-Bassa-Staudammes und der Ausbau der Erdölraffinerie von Maputo (Kapazitätserweiterung auf 2,5 Mill. t im Jahr).

Nach Erlangung der Unabhängigkeit hat Mosambik einen starken wirtschaftlichen Niedergang erfahren. Infolge von Verstaatlichungsmaßnahmen seit 1976 und der Schließung der Grenzen zu Rhodesien im März 1976 war vor allem die landwirtschaftliche Produktion drastisch zurückgegangen. Außerdem sind von den ursprünglich etwa 200 000 portugiesischen Fachkräften nur noch einige Tausend im Lande geblieben. Kriegsereignisse im ehemaligen Rhodesien haben auch in Mosambik schwere Schäden verursacht. Nach Schätzung der Vereinten Nationen benötigt das Land rd. 152 Mill. US-\$ zur Behebung dieser Schäden, die vor allem in den Grenzgebieten entstanden sind. Das sozialistische Mosambik hat in den vergangenen Jahren mit fast allen sozialistisch-kommunistischen Ländern Handels- und Kooperationsabkommen geschlossen. Besonders eng sind die Beziehungen zur Sowjetunion und zur Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), die u. a. Hilfe für den Kohlebergbau, die Montage von Lastkraftwagen und die Textilherstellung gewährt. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von der Republik Südafrika ist weiterhin groß, so erzielt Mosambik wesentliche Deviseneinnahmen aus den Gebühren für Eisenbahn- und Hafenbenutzung im Hafen von Maputo. Außerdem bezieht Mosambik seit der Dürrekatastrophe 1979/80 erhebliche Mengen von Nahrungsmitteln aus Südafrika. Um diese Abhängigkeit abzubauen, strebt Mosambik eine regionale Zusammenarbeit mit den Staaten Angola, Botsuana, Swasiland, Lesotho, Simbabwe, Sambia, Malawi und Tansania an. Zu diesem Zweck gründeten die genannten Länder im April 1980 die "Southern African Development Coordination Conference"/SADCC. Mit den Mitgliedsländern des "Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe"/RGW wurde eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit beschlossen. Die Sowjetunion hat Hilfe für die Förderung u. a. des Kohlebergbaus, des Maschinenbaues, der Erdöl- und Erdgasgewinnung sowie der Landwirtschaft (u. a. Bau einer Bewässerungsanlage für 3 000 ha landwirtschaftlicher Fläche im Tal des Limpopo-Flusses, Schaffung sowie Ausbau von staatlichen Baumwollplantagen in der Provinz Nampula) zugesagt.

Für den Zeitraum 1980 bis 1990 sieht die Regierung die Durchführung eines Wirtschaftsplanes vor, dessen Ziele bisher nur allgemein formuliert worden sind. Daneben wird jährlich ein zentraler Staatsplan aufgestellt, dessen Zielsetzung in den letzten Jahren weitgehend vom Abbau der Importabhängigkeit von Waren bestimmt war, die der Grundversorgung der Bevölkerung dienen. Zur Steigerung der Agrarerzeugung, die den Schwerpunkt des Entwicklungsplanes bildet, ist der Ausbau der Bewässerungsprojekte am Limpopo-Fluß in der Provinz Gaza sowie die Entwicklung des Landwirtschaftsdistrikts Angonia bei Tete und von Matama in der Provinz Niassa vorgesehen. Große Hoffnungen werden in die Gründung landwirtschaftlicher Kollektive gesetzt, die überall im Lande nach dem Muster der tansanischen Ujamaa-Bewegung entstehen, ferner die Schaffung von agroindustriellen Betrieben. Von der gemeinwirtschaftlichen Ausrichtung des Agrarsektors werden beträchtliche Produktionssteigerungen erwartet. Dem Ausbau der Fischereiwirtschaft kommt nach der erfolgten Proklamierung einer 200-Seemeilen-Fischereizone

große Bedeutung zu. Mit ausländischer, u. a. norwegischer, Hilfe sollen eine moderne Fangflotte und leistungsfähige Verarbeitungsanlagen geschaffen werden. Für die vorgesehene Industrialisierung (geplant ist die Errichtung von Eisen- und Stahlwerken sowie von metallverarbeitenden Fabriken) ist die Steigerung der Energieerzeugung unerlässlich. Neben der Nutzung der Kohlevorkommen (Provinz Tete) und der Erdöl- und Erdgasvorkommen (Provinz Inhambane) ist der weitere Ausbau des Cabora-Bassa-Wasserkraftwerkes vorgesehen, das 1979 von einem internationalen Konsortium von 16 Firmen fertiggestellt wurde. Seit der Betriebsaufnahme 1977 liefert das Werk, das sich im Besitz Portugals befindet, elektrische Energie in die Republik Südafrika. Nach dem Ausbau von Cabora Bassa, mit dem 1982 begonnen wurde, wird das Kraftwerk eine Kapazität von über 2 000 MW haben und jährlich 17 Mrd. kWh elektrische Energie liefern. Bis 1985 soll am Umbeluzi-Fluß, etwa 40 km westlich von Maputo ein Staudamm und ein Wasserkraftwerk errichtet werden (Projekt Pequenos Libombos). Zur Mitfinanzierung dieses Vorhabens, vorgesehene Investitionen von 117 Mill. US-\$, hat die Afrikanische Entwicklungsbank/ADB Ende 1981 Mosambik einen Kredit von 11,4 Mill. US-\$ gewährt. Bei der Entwicklung der Infrastruktur kommt dem Ausbau der Seehäfen eine besondere Bedeutung zu. Da der Hafen Maputo den Ansprüchen nicht mehr genügt, über ihn werden nicht nur Waren Mosambiks, sondern auch Kohle und Erze benachbarter Länder exportiert, soll in Ponta Dobela ein neuer Hafen gebaut werden. Die Ausbaurkosten des Hafens Beira werden auf 150 Mill. US-\$ geschätzt.

Zur Verwirklichung der ehrgeizigen Planziele wird Kapitalhilfe von westlichen Industrieländern und internationalen Entwicklungsorganisationen erwartet. Der Umfang der westlichen Entwicklungshilfe ist, gemessen an internationalen Maßstäben, gering. Hier sind vor allem die skandinavischen Länder mit mittelfristigen Kapitalhilfeszusagen von umgerechnet rd. 150 Mill. DM zu nennen. Die Bundesrepublik Deutschland gewährte Mosambik im Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit 1982 einen Zuschuß von 10 Mill. DM und ein Darlehen von 50 Mill. DM für Entwicklungsvorhaben in der Landwirtschaft, im Energiebereich und im Transportwesen. 1980 bewilligte der OPEC-Sonderfonds Mosambik ein Darlehen von 3,5 Mill. US-\$ zur Stützung der Zahlungsbilanz. Expertenhilfe und Entwicklungsprogramme der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen (u. a. FAO, WHO) werden fortgesetzt. Die Europäischen Gemeinschaften/EG gewähren Nahrungsmittelhilfe sowie Kredite für Investitionsvorhaben. Von den sozialistisch-kommunistischen Ländern sind neben der bereits genannten Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) vor allem Kuba mit einem erheblichen Experteneinsatz in Mosambik aktiv. Die infolge von Trockenheit verursachten Ernteaufschläge 1982 wurden durch Nahrungsmittellieferungen u. a. der Vereinigten Staaten, der Bundesrepublik Deutschland und Schweden teilweise kompensiert.

Wichtigster Wirtschaftspartner ist weiterhin die benachbarte Republik Südafrika. Rund vier Fünftel der Devisenerlöse der Volksrepublik Mosambik stammen aus Südafrika. Beide Regierungen haben bereits 1979 ein erweitertes Abkommen über die Modernisierung des Schienennetzes und dem Ausbau der Seehäfen Maputo und Beira geschlossen. Danach sollen jährlich bis zu 800 000 t südafrikanischer Kohle über diese Häfen verschifft werden. Südafrika stellt umfangreiche technische und Finanzhilfe zum Ausbau des Hafens Nacala zur Verfügung, um für den Binnenstaat Malawi eine Seeverbindung herzustellen. Der zunächst extrem sozialistische Kurs der Regierung von Mosambik wurde inzwischen aufgegeben. Die geplante Nationalisierung zum Aufbau einer sozialistischen Wirtschaft wird nur noch als langfristiges Ziel proklamiert. Die bereits verstaatlichten Unternehmen sollen jedoch nicht wieder reprivatisiert werden. Gegenwärtig wird die wirtschaftliche Entwicklung durch verstärkte Aktivitäten der nationalen Widerstandsbewegung MNR beeinträchtigt.

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentlich und privat) bis 1981	<u>Mill. DM</u> 168,0
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 319,7
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	15,3
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen	304,4
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)	<u>Mill. DM</u>
insgesamt bis 1981	15,3
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	12,2
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	3,0
c) Finanzielle Zusammenarbeit	-
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> •/. 151,6 ^{a)}
a) Kredite und Direktinvestitionen	12,1
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	•/. 163,7 ^{a)}
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 923,88
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Bundesrepublik Deutschland	164,54
Schweden	152,64
Vereinigte Staaten	61,00
	} = 40,9 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 154,70
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
UN	51,96
World Food Programme	33,42
Special Arab Fund for Africa	26,00
	} = 72,0 %
IV. Wichtige Projekte der Öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	

Finanzielle Zusammenarbeit: Allgemeine Warenhilfe, Projekt/Programmbestimmte Warenhilfe (Rehabilitierung, Wiederinstandsetzung industrieller Ausrüstungen und Einrichtungen), Auf- und Ausbau des Fernmeldewesens, Einrichtung einer Lebensmittelsicherungsreserve (Silos), Ausbau des nationalen Stromnetzes, Studien- und Expertenfonds.

Technische Zusammenarbeit: Werkstätten für mosambikanische Elektrizitäts-gesellschaft (Ausrüstung, Ausbildung, Personal), Werkstätten für die Instandhaltung medizinischer Geräte (Ausrüstung, Ausbildung, Personal), Studien- und Kurzzeitexpertenfonds, Ausbildungsförderung (gewerblich-technische Berufsausbildung/Facharbeiter).

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.

2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República Popular de Moçambique, Direcção dos Serviços de Estatística, Lourenço Marques	Anuário Estatístico 1973
—, Comissão Nacional do Plano Direcção Nacional de Estatística, Maputo	Informação Estatística, Alguns Indicadores Económicos e Sociais 1980 No. 1
—, Centro de Documentação Económica (CDE), Comissão Nacional do Plano, Maputo	Moçambique Informação Estatística 1980/81

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.6.1983

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 8,10

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,-	5204100	Birma 1972	8,-	5205000	Länder im COMECON 1971 ¹⁾	11,-
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,-	5202100	Äthiopien 1972	11,-				5204100	Ceylon 1972 ¹⁾	8,-			
5201000	Polen 1973 ¹⁾	11,-	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,-				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	8,-			
5201000	Rumänien 1974	10,-	5202100	Gabun 1978	10,40				5204000	China, Volksrep. 1978 ¹⁾	10,40			
5201000	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	8,-				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,-			
5201000	Tschechoslowakei 1976 ¹⁾	11,-	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,-			
5201100	Türkei 1982	11,-	5202100	Kenia 1983	12,20				5204100	Korea, Rep. 1983	17,70			
5201000	Ungarn 1982	11,80	5202100	Liberia 1973	8,-				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,80			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1983	11,-			
			5202100	Madagaskar 1973	8,-				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,-				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70									
			5202000	Östafrikanische Gemeinschaft 1971 ¹⁾	11,-									
			5202100	Sambia 1978	12,80									
			5202100	Sudan 1976 ¹⁾	8,-									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 ¹⁾	10,-									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40.

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000	Albanien 1983	5302100	Ägypten 1982	5303100	Argentinien 1982	5304100	Afghanistan 1978 ¹⁾	5305000	Australien 1980 ¹⁾
5301000	Belgien 1971 ¹⁾	5302100	Äquatorialguinea 1980	5303100	Bahamas 1983	5304100	Bahrain 1981	5305100	Fidschi 1972 ¹⁾
5301000	Bulgarien 1981	5302100	Äthiopien 1982	5303100	Barbados 1973 ¹⁾	5304100	Bangladesch 1981	5305000	Neuseeland 1983
5301000	Dänemark 1974 ¹⁾	5302100	Algerien 1982	5303100	Belize 1978	5304100	Birma 1978 ¹⁾	5305100	Papua-Neuguinea 1982
5301000	Finnland 1975 ¹⁾	5302100	Angola 1977 ¹⁾	5303100	Bolivien 1982	5304100	Brunei 1976	5305100	Pazifische Staaten 1983
5301000	Frankreich 1976 ¹⁾	5302100	Benin 1981	5303100	Brasilien 1982 ¹⁾	5304100	China (Taiwan) 1981		
5301100	Griechenland 1981 ¹⁾	5302100	Botswana 1983	5303100	Chile 1982	5304000	China, Volksrep. 1983		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100	Burundi 1982 ¹⁾	5303100	Costa Rica 1980	5304100	Hongkong 1981		
5301000	Irland 1975 ¹⁾	5302100	Elfenbeinküste 1982	5303100	Dominikanische Rep. 1982	5304100	Indien 1982		
5301000	Island 1971 ¹⁾	5302100	Gabun 1983	5303100	Ecuador 1982	5304100	Indonesien 1982		
5301000	Italien 1978 ¹⁾	5302100	Gambia 1983	5303100	El Salvador 1983	5304100	Irak 1982		
5301000	Jugoslawien 1980	5302100	Ghana 1983	5303100	Guatemala 1981	5304100	Iran 1980		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Guinea 1983	5303100	Guayana, Franz.- 1977	5304100	Israel 1981 ¹⁾		
5301000	Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100	Kamerun 1977 ¹⁾	5303100	Guyana 1983	5304000	Japan 1982		
5301100	Malta 1983	5302100	Kenia 1981 ¹⁾	5303100	Haiti 1981	5304100	Jemen, Arab. Rep. 1982		
5301000	Niederlande 1974 ¹⁾	5302100	Komoren 1980	5303100	Honduras 1981	5304100	Jemen, Dem. Volksrep. 1980		
5301000	Norwegen 1974 ¹⁾	5302100	Kongo 1983	5303100	Jamaika 1982 ¹⁾	5304100	Jordanien 1982 ¹⁾		
5301000	Österreich 1975 ¹⁾	5302100	Lesotho 1983	5303000	Kanada 1974 ¹⁾	5304100	Katar 1981		
5301000	Polen 1982	5302100	Liberia 1983	5303100	Karibische Staaten 1982	5304100	Khmer-Rep. 1974 ¹⁾		
5301100	Portugal 1983	5302100	Libyen 1982	5303100	Kolumbien 1980 ¹⁾	5304000	Korea, Dem. Volksrep. 1982		
5301000	Rumänien 1983	5302100	Madagaskar 1982	5303000	Kuba 1982	5304100	Korea, Republik 1980		
5301000	Schweden 1972 ¹⁾	5302100	Malawi 1982	5303100	Mexiko 1983	5304100	Kuwait 1980 ¹⁾		
5301000	Schweiz 1975 ¹⁾	5302100	Mali 1981 ¹⁾	5303100	Nicaragua 1982 ¹⁾	5304100	Laos 1971 ¹⁾		
5301000	Sowjetunion 1981	5302100	Marokko 1982 ¹⁾	5303100	Panama 1982	5304100	Libanon 1975 ¹⁾		
5301100	Spanien 1982	5302100	Mauritien 1983	5303100	Paraguay 1981 ¹⁾	5304100	Malaysia 1982		
5301000	Tschechoslowakei 1982	5302100	Mosambik 1981	5303100	Peru 1982	5304000	Mongolei 1983		
5301100	Türkei 1980 ¹⁾	5302100	Namibia 1978 ¹⁾	5303100	Surinam 1982	5304100	Nepal 1982		
5301000	Ungarn 1981	5302100	Niger 1980 ¹⁾	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Oman 1981		
		5302100	Nigeria 1981 ¹⁾	5303100	Uruguay 1983	5304100	Pakistan 1981		
		5302100	Oberalta 1982	5303100	Venezuela 1983	5304100	Philippinen 1982		
		5302100	Ruanda 1983	5303000	Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100	Saudi-Arabien 1982		
		5302100	Sambia 1981 ¹⁾			5304100	Singapur 1983		
		5302100	Senegal 1983			5304100	Sri Lanka 1982		
		5302100	Seschellen 1980			5304100	Syrien 1982		
		5302100	Sierra Leone 1982			5304100	Thailand 1982		
		5302100	Simbabwe 1982			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1983		
		5302100	Samalia 1982			5304000	Vietnam 1978 ¹⁾		
		5302100	Sudan 1982 ¹⁾			5304100	Zypern 1981		
		5302000	Südafrika 1981						
		5302100	Swasiland 1983						
		5302100	Tansania 1982						
		5302100	Togo 1982						
		5302100	Tschad 1981						
		5302100	Tunesien 1982						
		5302100	Uganda 1983						
		5302100	Zaire 1982						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1981						

1) Vergriffen.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

- Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
- Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
- Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
- Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
- Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z.T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.